



INTEGRIERTES ENTWICKLUNGSKONZEPT 2016

MÜHLENBERG

SANIERUNG „SOZIALE STADT“

Fachbereich Planen und Stadtentwicklung - Stadterneuerung -

LANDESHAUPTSTADT HANNOVER

HAN
NOV
ER

INHALT

1. Sanierungsverfahren	5
1.1. Einleitung	5
1.2. Sanierungsziele	6
1.3. Analyse der Situation	8
1.4. Demografische Situation und Entwicklung	10
1.5. Zwischenbilanz, Strategische Nachsteuerung, Verfahrens- und Prozesssteuerung	13
1.6. Bürgerbeteiligung und - aktivierung	15
1.7. Gleichstellung der Geschlechter/Generationsgerechtigkeit	26
1.8. Gleichberechtigte Teilhabe und Zugang für Menschen mit Behinderungen	27
1.9. Verstetigung/Ausblick	27
2. Projekte und Maßnahmen	28
I. Bauen, Umwelt und Klimaschutz	32
I.3. Wohnumfeldverbesserung und Freiflächen	32
I.5. Ökologie und Klimaschutz	42
II. Bildung, Soziales, Integration und Kultur	45
II.1. Soziale Infrastruktur	45
II.2. Soziale Netze/Bürgerschaftliches Engagement	47
II.3. Zusammenleben/Integration/Inklusion	50
II.5. Schule/Bildung	55
III. Wirtschaft und Beschäftigung	67
III.1. Wirtschaftsförderung, Lokale Ökonomie, Leerstandsmanagement	67

III.2. Beschäftigungsförderung und Qualifizierung	67
III.3. Übergang Schule und Beruf	70
IV. Identität und Image	72
3. Kosten- und Finanzierungsübersicht	75
4. Anhang	78
4.1. Register	78
4.2. Eckdaten der Sanierung und Tabelle Strukturdaten	79
4.3. Maßnahmenplan	82

1. SANIERUNGSVERFAHREN

1.1. EINLEITUNG

Das Gebiet „Mühlenberg“ wurde im Dezember 2014 vom Land Niedersachsen in das Städtebauförderungsprogramm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – Die Soziale Stadt“ aufgenommen.

Das Programm Soziale Stadt gemäß § 171 Baugesetzbuch ist ausgerichtet auf die Stabilisierung und Aufwertung städtebaulich, sozial und wirtschaftlich benachteiligter Stadtteile. Im Stadtteil treffen die Herausforderungen einer umfassenden Integration und Stabilisierung mit städtebaulichen und funktionalen Mängeln zusammen. Es ist daher erforderlich in das Wohnumfeld die Infrastrukturausstattung und die Wohngebäude zu integrieren, um die Situation der Wohnbevölkerung zu verbessern und ihre Chancen auf Teilhabe und Integration zu fördern.

Unter Beteiligung aller relevanten Akteure aus dem Stadtteil und unter Mitwirkung der betroffenen Dezernate und Fachbereiche der Stadtverwaltung Hannover wurde 2015 das erste Integrierte Entwicklungskonzept – IEK – aufgestellt.

Es ist ein offenes Konzept, das regelmäßig an die veränderten Rahmenbedingungen und die bisher durchgeführten Maßnahmen angepasst wird. Das IEK wird jährlich fortgeschrieben und dient der Berichterstattung gegenüber dem Land Niedersachsen und zur Information der politischen Gremien der Landeshauptstadt Hannover. Die in 2015 und 2016 in mehreren Beteiligungsverfahren formulierten Sanierungsziele für Mühlenberg wurden im November 2016 vom Rat der Stadt Hannover beschlossen.

Das vorliegende IEK 2016 ist die erste Fortschreibung des Rahmenkonzepts und dokumentiert die Projekte im zweiten Förderjahr. Ein erstes Projekt, die Erneuerung des Spiel- und Bolzplatzes am Schollweg, wurde mit einer intensiven Kinder- und Jugendlichen-Beteiligung eingeleitet. Der Umbau erfolgt im Bauzeitraum von Anfang bis Mitte 2017. Ein weiterer Schwerpunkt war die Vorbereitung sowie der Projektstart für die Aufstellung eines Freiraumentwicklungskonzepts (FREK), welches mit intensiver Beteiligung aller Interessengruppen durchgeführt wird, um, daraus abgeleitet, ab dem kommenden Jahr weitere konkrete Projekte vorzubereiten.

Über das KfW-Förderprogramm „Energetische Stadtsanierung – Zuschüsse für integrierte Quartierskonzepte und Sanierungsmanager“ ist in einem ersten Schritt ein energetisches integriertes Quartierskonzept erarbeitet worden, mit dem nun in einem zweiten Schritt ein über mehrere Jahre im Gebiet tätiges Sanierungsmanagement beantragt und bewilligt wird.

1.2. SANIERUNGSZIELE

Die Sanierungsziele Mühlenberg wurden am 20.10.2016 durch den Rat der Stadt Hannover als Grundlage und Handlungsrahmen für den sozialen Stadterneuerungsprozess beschlossen.

Sie wurden in einem mehrstufigen Beteiligungsverfahren unter Beteiligung der Öffentlichkeit und der Akteure in Stadtteil (s. IEK 2015) erarbeitet.

1. Herstellung gesunder Wohn- und Lebensverhältnisse
Herstellung gesunder Wohn- und Lebensverhältnisse, Aufwertung des Wohnungsbestandes, zugleich Schutz der örtlichen Bedarfe der derzeitigen BewohnerInnen, auch Schaffung von Wohnangeboten für stabilisierende Bevölkerungsgruppen durch Sicherung von tragbaren Mieten, Anpassung an die perspektivische Wohnungsmarktentwicklung
2. Umwelt- und Klimaschutz
Förderung von Maßnahmen des Umwelt- und Klimaschutzes, der Klimaanpassung, der Umweltbildung sowie der Umweltgerechtigkeit
3. Barrierefreie Gestaltung
Einbeziehung und Berücksichtigung der Belange von Menschen mit Behinderung im Sinne von Inklusion, durch barrierefreie Gestaltung von Wohnungen, Wohnumfeld, barrierefreien ÖPNV, Teilhabemöglichkeiten für alle Angebote im Quartier
4. Aufwertung öffentlicher und privater Freiräume
Verbesserung der Nutzungs- und Aufenthaltsqualität öffentlicher und privater (Frei-)Räume, zielgruppenorientierte Gestaltung des Wohnumfeldes und der wohnungsnahen Grünflächen
5. Aufwertung öffentlicher Verkehrsräume
Aufwertung öffentlicher Verkehrsräume inklusive der Wegenetze und Erhöhung der Verkehrssicherheit
6. Stärkung der lokalen Ökonomie
Förderung und Stärkung der lokalen Ökonomie sowie der wohnungsnahen Versorgung. Vermeidung von Gewerbe und Dienstleistungen, die der Förderung, Bildung und Qualifizierung von Kinder und Jugendlichen entgegenstehen
7. Unterstützung von Menschen in belasteten Lebenslagen
Schaffung zielgruppenorientierter Angebote, insbesondere zur Unterstützung von Menschen in belasteten Lebenslagen im Stadtteil, Hilfe zur Selbsthilfe

8. Stärkung präventiver Ansätze

Stärkung präventiver Ansätze in den Bereichen Gewalt, Sucht, Gesundheit, Einkommensarmut

9. Ausbau von Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen

Absicherung und Ausbau von Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, insbesondere für MigrantInnen und Alleinerziehende

10. Stabilisierung sozialer Netze

Stärkung gemeinwesenorientierter Ansätze zum Aufbau und zur Stabilisierung sozialer Netze, Stabilisierung von Nachbarschaften und gesellschaftlicher Teilhabe

11. Stärkung der Stadtteilidentität

Stärkung und Schaffung einer gemeinsamen Stadtteilidentität und einer positiven Außenwahrnehmung

12. Förderung der Beteiligungskultur

Förderung einer Kultur der Beteiligung und Mitwirkung sowie des ehrenamtlichen Engagements zur Steigerung der Lebensqualität aller EinwohnerInnen

Die Sanierungsziele basieren auf den Zielen des Programms Soziale Stadt, der Vorbereitenden Untersuchung (VU) 2008, den derzeit bekannten aktuellen Erfordernissen sowie der im Quartier Mühlenberg durchgeführten Beteiligungsprozesse.

Bestandteil aller Sanierungsziele, Handlungsansätze und Projekte sind die Ziele des Programms Soziale Stadt, die städtischen Richtlinien, das Konzept des „Gender Mainstreaming“ sowie die Förderung der Inklusion und Integration von Bevölkerungsgruppen.



*Bürgerbeteiligung im
Ökumenischen
Kirchencentrum
Mühlenberg
(LHH)*

1.3. ANALYSE DER SITUATION

Mit dem Bau des Stadtteils Mühlenberg wurde 1965 begonnen. Der Stadtteil ist geprägt von einer Mischung aus Hochhäusern, mehrgeschossigen Mehrfamilienhäusern und ein- bis zweigeschossigen Gartenhof- und Reihenhäusern.

Die Fußgängerzone Mühlenbergzentrum mit dem Mühlenberger Markt bildet das Zentrum des Stadtteils mit zahlreichen Ladengeschäften, der IGS Mühlenberg und dem Stadtteilzentrum.

Zu den Defiziten an der Bausubstanz der Wohngebäude sowie der infrastrukturellen Ausgestaltung kommen funktionale, gestalterische Defizite sowie soziale Herausforderungen. Folgende Schwächen und Stärken werden u.a. in der Vorbereitenden Untersuchung (VU) hervorgehoben:

Schwächen & Defizite

- Modernisierungsbedarf/Instandhaltung, insbesondere in den Hochhauslagen
- Kaum barrierefreie Zugänge der Wohngebäude und Einrichtungen
- Verkehrssicherheit
- Aufenthaltsqualität/Wohnumfeld
- Fehlende Aufenthaltsbereiche für bestimmte Nutzergruppen
- Vernetzung Fußwege/Radwegeverkehr
- Insellage des Canarisweges
- Stadtteileingänge nicht sichtbar
- Fehlende Orientierung
- Fehlende stabilisierende Faktoren, insbesondere für Jugendliche
- Gesellschaftliche Teilhabe
- Image
- Geringes Sicherheitsgefühl

Stärken & Entwicklungspotenziale

- Gute Netzwerkstrukturen
- Bürgerschaftliches Engagement
- Vielzahl von Einrichtungen
- Standort Schule (IGS und Grundschule)
- Hoher Grünanteil
- Landschaftsbezug
- Gute Verkehrsanbindung



*Sanierungsbedarf im
Canarisweg
(LHH)*

1.4. DEMOGRAFISCHE SITUATION UND ENTWICKLUNG

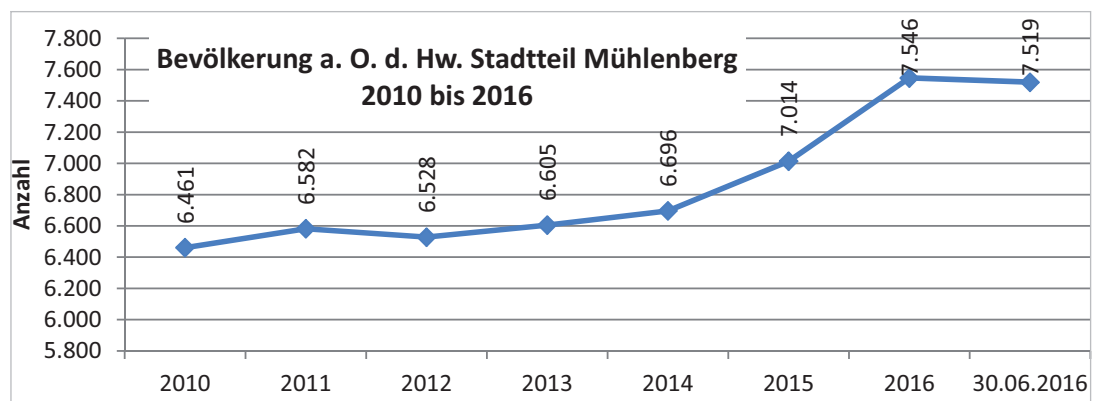
Demografische und sozialstrukturelle Situation

Bevölkerungsentwicklung am Mühlenberg

Die Einwohnerzahl im Stadtteil Mühlenberg ist – wie in der gesamten Landeshauptstadt – seit 2010 deutlich angestiegen. Allerdings weist der Mühlenberg hinsichtlich seines Wachstums mehrere Besonderheiten auf:

1. Der Stadtteil Mühlenberg wuchs im Zeitraum 01.01.2010 bis 01.01.2016 deutlich schneller (plus 16,8 %) als die Stadt Hannover in selben Zeitraum insgesamt (7,6 %).
2. Während die Landeshauptstadt Hannover auch bis Mitte 2016 weiterhin an Bevölkerung hinzugewann, ist am Mühlenberg erstmals wieder ein leichtes Abflachen des Bevölkerungswachstums zu beobachten (vgl. Abb. 1).

Abb. 1.: Bevölkerungsentwicklung im Stadtteil Mühlenberg, 2010 bis 30.06.2016



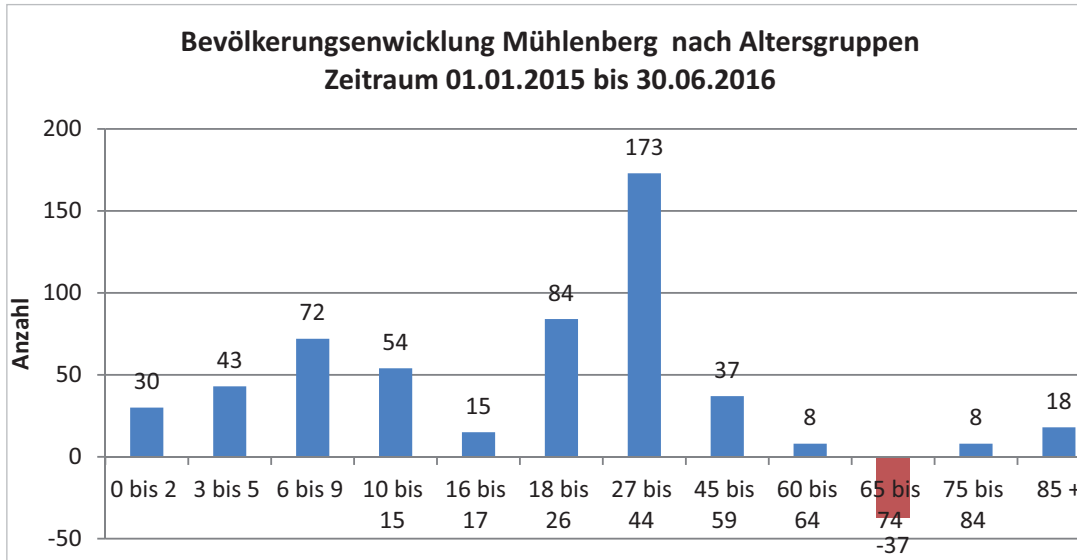
3. Ein Großteil des Mühlenberger Bevölkerungswachstums fußt auf dem Zuwachs von Menschen ausländischer Staatsangehörigkeit (durch Zuzug und Geburten), ähnlich wie in der Landeshauptstadt insgesamt. Allerdings internationalisiert sich der Mühlenberg deutlich stärker als die Gesamtstadt. Während stadtwweit die Bevölkerung mit Migrationshintergrund um 8,7 % innerhalb von 1,5 Jahren (bis 30.06.2016) wuchs, waren es am Mühlenberg 17,0 %. In der Gruppe der Bevölkerung mit Migrationshintergrund werden sowohl Deutsche mit weiterer Staatsangehörigkeit als auch Menschen ohne deutschen Pass zusammengefasst.

Altersentwicklung am Mühlenberg

Nach Altersgruppen betrachtet zeigt sich die Verjüngung des Stadtteils. Deutlich hinzugewonnen haben innerhalb des 1,5-Jahres-Zeitraums die Altersgruppen der 27-44-Jährigen und der 18-26-Jährigen (vgl. Abb. 2). Auch die Anzahl der Kinder und

Jugendlichen, insbesondere im Grundschulalter, ist deutlich gestiegen, während die Gruppengröße der Generation „60 plus“ vergleichsweise wenig anstieg. Vieles deutet darauf hin, dass das Mühlenberger Wachstum vor allem durch Zuzug von Familien ausgelöst wird.

Abb. 2: Bevölkerungsentwicklung nach Altersgruppen am Mühlenberg, 01.01.2015 bis 30.06.2016

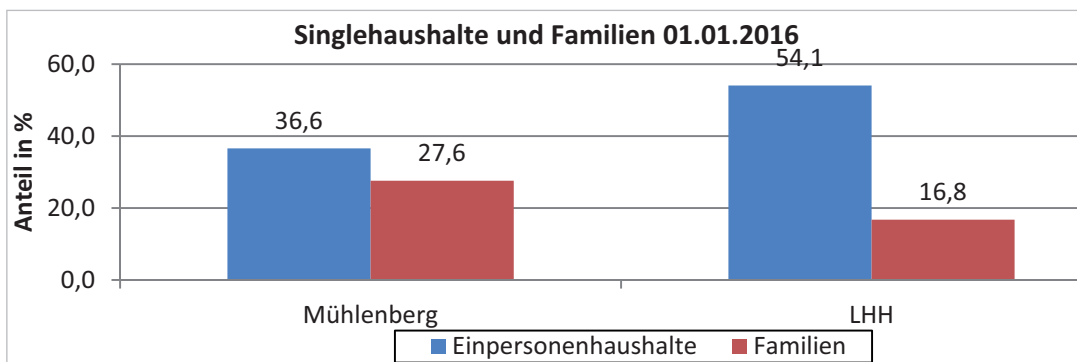


Quelle:
Landeshauptstadt
Hannover, Sachgebiet
Wahlen und Statistik

Haushaltsstruktur am Mühlenberg

Im Stadtteil leben überdurchschnittlich viele Familienhaushalte und vergleichsweise wenig Alleinlebende (Singlehaushalte) (vgl. Abb. 3). Die Familienhaushalte bestehen vielfach aus Mehrkindfamilien. Das bedeutet, in vielen der Mühlenberger Familien leben drei und mehr minderjährige Kinder bzw. Jugendliche (vgl. Abb. 4).

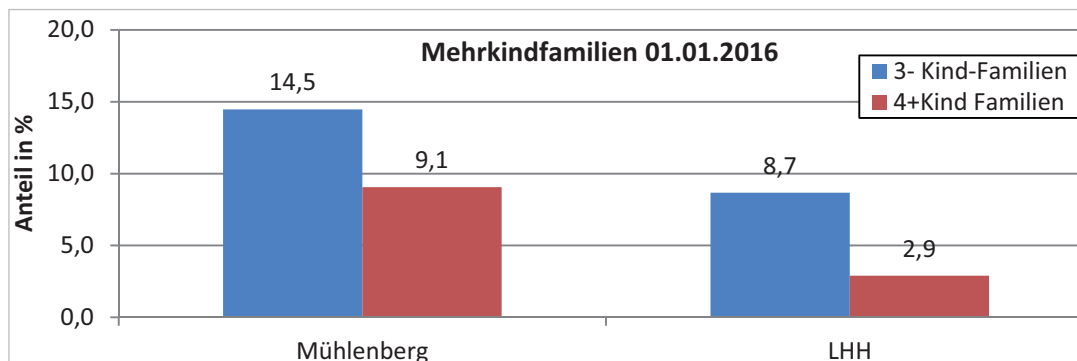
Abb. 3: Single- und Familienhaushalte am Mühlenberg und in Hannover insg. am 01.01.2016



Quelle:
Landeshauptstadt
Hannover, Sachgebiet
Wahlen und Statistik

Abb. 4: Familien mit drei oder vier und mehr Kindern am Mühlenberg und in Hannover insg. am 01.01.2016

Quelle:
Landeshauptstadt
Hannover, Sachgebiet
Wahlen und Statistik

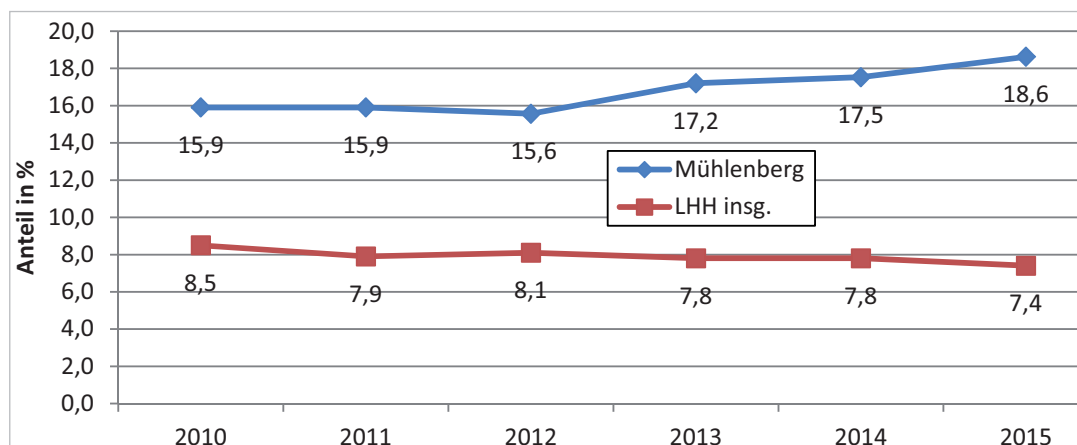


Sozialstruktur am Mühlenberg

Der Arbeitslosenanteil am Mühlenberg liegt Ende 2015 bei 18,6 % (LHH: 7,4 %). Während die gesamtstädtische Arbeitslosigkeit seit 2013 leicht sank, stieg sie am Mühlenberg kontinuierlich und zuletzt stark an (vgl. Abb. 5).

Abb. 5: Entwicklung der Arbeitslosigkeit am Mühlenberg im Vergleich zur Landeshauptstadt insgesamt im Zeitraum 2010 bis 2016

Quelle: Bundesagentur
für Arbeit und
Landeshauptstadt
Hannover, Sachgebiet
Wahlen und Statistik



Im Dezember 2014 bezogen fast 42 % der Bevölkerung im Stadtteil ergänzend oder ausschließlich Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts (SGB II oder SGB XII) (LHH insg. 16 %). Unter den Kindern und Jugendlichen lag die Transferleistungsquote bei 67 % (LHH 27 %). Auch in der Generation „60 plus“ bezogen 18 % Transferleistungen (LHH 9 %). Familien (65 %), insbesondere Alleinerziehende (86 %) sind nach wie vor überdurchschnittlich von Armut betroffen (LHH: 26 % bzw. 50 %).

Die Sozialstruktur im Stadtteil verdeutlicht, dass es sozialen Handlungsbedarf gibt. Dennoch darf nicht übersehen werden, dass der Mühlenberg sowohl in den sozialen Strukturen als auch in seiner Entwicklung sehr unterschiedlich ist. Er lässt sich in stabile Quartiere unterscheiden und solche, in denen eine größere Anzahl von

BewohnerInnen leben, die hinsichtlich ihrer finanziellen Teilhabemöglichkeiten benachteiligt sind. Diese Quartiersunterschiede werden durch die aktuelle Bevölkerungsentwicklung zusätzlich verstärkt.

1.5. ZWISCHENBILANZ, STRATEGISCHE NACHSTEUERUNG, VERFAHRENS- UND PROZESSSTEUERUNG

Der Prozess „Soziale Stadt Mühlenberg“ läuft nach Aufnahme in das Sanierungsprogramm nunmehr seit zwei Jahren und steht aber im Hinblick auf den bis 2025 ausgelegten Sanierungszeitraum noch immer am Anfang. Grundsätzliche Organisationsstrukturen wurden geschaffen, und die in 2015 und 2016 erarbeiteten Sanierungsziele (s.a. Kap. 1.2) wurden nach intensiver Abstimmung mit allen beteiligten Fachbereichen sowie den lokalen Akteuren am 20.10.2016 vom Rat der Stadt beschlossen. Die im April 2016 gegründete Sanierungskommission Mühlenberg setzte sich nach der Kommunalwahl im September 2016 bereits wieder neu zusammen und gab in der konstituierenden Sitzung im Dezember 2016 die einstimmige Empfehlung zur Sanierungssatzung Mühlenberg.

Eine Sanierungssatzung ist im förmlich festgelegten Sanierungsgebiet erforderlich, um u.a. auf gebietsschädigende, den Sanierungszielen entgegenstehende Nutzungen mit dem Instrument der sanierungsrechtlichen Genehmigung (§ 144 f BauGB) reagieren zu können.

Die Erarbeitung eines Freiraumentwicklungskonzepts für den Stadtteil wurde im Herbst des Jahres 2016 begonnen. Unter Federführung des Fachbereiches Umwelt- und Stadtgrün wurde hieraus die Objektplanung für eine erste Maßnahme – die Erneuerung des Spiel- und Bolzplatzes am Schollweg – vorgezogen, so dass der Umbau des Spielplatzes bereits ab Januar erfolgen und voraussichtlich im Spätsommer 2017 beispielbar sein wird.

Verfahrens- und Prozesssteuerung

Die Federführung für die Verfahrens- und Prozesssteuerung „Soziale Stadt Mühlenberg“ ist im Fachbereich Planen und Stadtentwicklung im Baudezernat der LHH angesiedelt (Sachgebiet Stadterneuerung, 61.41). Die Durchführung erfolgt in enger Kooperation mit dem Dezernat Soziales der Landeshauptstadt Hannover. Um dem integrierten Ansatz des Programms „Soziale Stadt“ gerecht zu werden, bestehen weitere verwaltungsinterne Kooperationen mit den am Thema beteiligten Fachbereichen und Dezernaten. Hierfür wurden fachübergreifende Steuerungsmechanismen eingerichtet.

Dazu zählen unter anderem die ein- bis zweimal jährlich tagende Steuerungsrunde Soziale Stadt auf Dezernatenebene sowie die alle 1-2 Monate stattfindende Gebietsroutine Mühlenberg zum Austausch der Verwaltung mit den lokalen Akteuren und

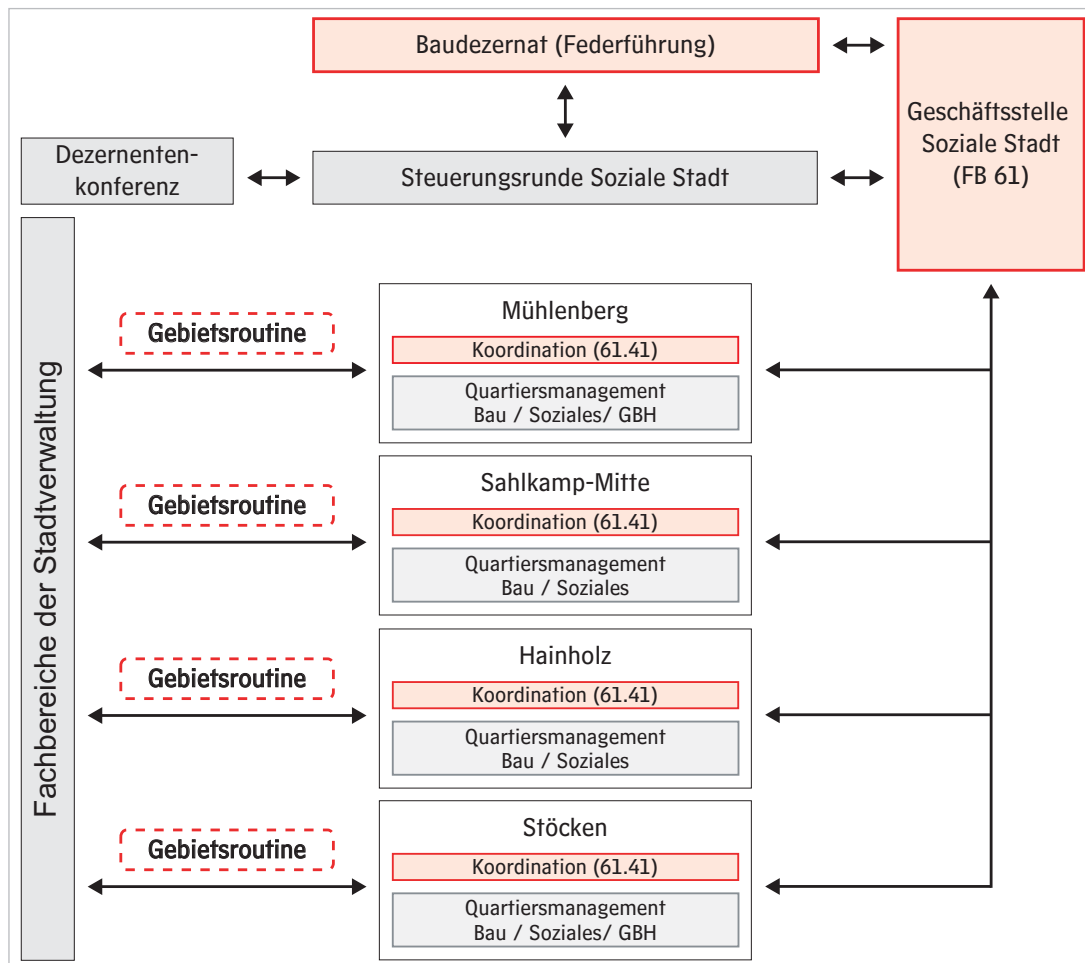
SANIERUNGSVERFAHREN

Institutionen zu Themen der Sozialen Stadt, Projektvorhaben etc.

Daneben finden jeweils themen- und projektbezogene Steuerungs- und Abstimmungstermine mit den jeweils betroffenen Fachbereichen und Akteuren statt.

So wurde im Rahmen der Erarbeitung der Sanierungsziele und Handlungsansätze ein mehrstufiger Abstimmungsprozess mit allen beteiligten Fachbereichen, wie auch den lokalen AkteurInnen und BewohnerInnen durchgeführt (s.a. Kapitel 1.2 Sanierungsziele), um möglichst alle Belange einzubeziehen.

Organisationsstruktur
Soziale Stadt der
Stadtverwaltung
(LHH)



Zentrale Stelle im Stadtteil für die Umsetzung des Programms „Soziale Stadt“ ist das Quartiersmanagement. Zu seinen Aufgaben gehört es, die Beteiligung der BewohnerInnen an den Prozessen zu gewährleisten, die Ziele und das Programm in der Öffentlichkeit zu vertreten, an der Fortschreibung des Integrierten Entwicklungskonzeptes mitzuwirken und dieses umzusetzen, neue Ideen aus dem Stadtteil aufzugreifen, Projekte zu initiieren und durchzuführen sowie die lokalen Akteure der Verwaltung und der freien Träger zu vernetzen.

Das Quartiersmanagement ist mit je einer Quartiersmanagerin aus dem Baudezernat sowie aus dem Sport- und Sozialdezernat besetzt. In Mühlenberg besteht zudem die

Besonderheit, dass bereits vor der Bewilligung als Gebiet Soziale Stadt ein Quartiersmanagement (QM) in Nichtfördergebieten bestand. Dieses wurde auf Grundlage eines stadtweit gültigen Ratsbeschlusses, 2006 von der Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover – GBH (heute: hanova) für den gesamten Stadtteil Mühlenberg gestellt und wird nun im Gebiet Soziale Stadt in Kooperation mit dem Quartiersmanagement der LHH weitergeführt. So konnte an die bestehenden Strukturen unmittelbar angeknüpft werden.

Die drei Quartiersmanagerinnen sind nun in gemeinsamen Büroräumen im 2. OG des neuen Stadtteilzentrums am Mühlenberger Markt 1 zu erreichen.

1.6. BÜRGERBETEILIGUNG UND - AKTIVIERUNG

Zentrales Element im Programm Soziale Stadt ist die Beteiligung der BewohnerInnen und der AkteurInnen des Stadtteils, die bereits im Vorfeld bei der Planung/Konzepterstellung sowie anschließend bei der Durchführung/Umsetzung stattfindet.

Bei der Planung und Umsetzung von Projekten werden in erster Linie die betroffenen EinwohnerInnen bzw. die betroffenen Institutionen oder lokalen AkteurInnen beteiligt. Die Beteiligung wird anlassbezogen zielgruppenspezifisch ausgerichtet.

Sanierungskommission

Am 20.04.2016 hat sich die Sanierungskommission „Soziale Stadt Mühlenberg“ konstituiert, die den Prozess Soziale Stadt in Mühlenberg als institutionalisierte Beteiligungsform begleitet. In der Sanierungskommission werden die Belange der Sanierung diskutiert und eine Empfehlung zur Beschlussfassung des Stadtbezirksrates sowie des Rates der Landeshauptstadt Hannover und seiner Fachausschüsse erarbeitet. Die Zusammensetzung der Sanierungskommission erfolgt sowohl durch neun politische VertreterInnen des Stadtbezirksrates oder des Rates als auch durch neun Bürgermitglieder, die allesamt gleiches Stimm- und Antragsrecht besitzen. Die Sitzungen finden turnusmäßig ca. 6 Mal im Jahr statt.



Konstituierende Sitzung der Sanierungskommission am 20.4.2016 (LHH)

Die Sanierungskommission setzt sich mit allen Belangen des Sanierungsgebiets sowie allen Maßnahmen im Rahmen der Umsetzung des Programms „Soziale Stadt“ auseinander. Zu den in der Regel öffentlichen Tagesordnungspunkten der Kommissionssitzungen sind alle BewohnerInnen geladen und besitzen ein Rederecht. Ihnen wird dadurch die Möglichkeit gegeben, sich aktiv an der politischen Meinungsbildung zu beteiligen. In diesem Beteiligungsprozess können die spezifischen Bedürfnisse der Bevölkerung schon frühzeitig in der Entscheidungsfindung der Sanierungskommission berücksichtigt werden.

Im Stadtquartier nehmen die Kommissionsmitglieder – neben der Verwaltung – die Funktion von Ansprechpersonen in allen Fragen der Sanierung für die Bevölkerung wahr.

Bürgerbeteiligung 21.01.2016 im Ökumenischen Kirchencentrum Hannover-Mühlenberg

Eingeladen waren die BürgerInnen des Stadtteils Mühlenberg, aus deren Sicht Anregungen, Vorschläge und Ideen zur Verbesserung des Stadtteils Mühlenberg gesammelt wurden. Dabei wurden in drei Arbeitsgruppen Schwerpunkte und Projektansätze erarbeitet.

*Bürgerbeteiligung
21.01.2016
(LHH)*



Stadtteilspaziergänge

Auf Wunsch der Mitglieder der Sanierungskommission Mühlenberg wurden jeweils am 11.05.2016 und 08.06.2016 Stadtteilrundgänge mit VertreterInnen unterschiedlicher Fachbereiche angeboten. Diese erfolgten zu unterschiedlichen Tageszeiten sowohl für die VertreterInnen der Politik als auch für BewohnerInnen im Quartier.



*Stadtteilspaziergang
11.05.2016
(LHH)*

Gründung der AG Wohnumfeld-Freiraum

Am 18.08.2016 fand ein Auftakttreffen der Arbeitsgemeinschaft Wohnumfeld-Freiraum im Stadtteilzentrum Weiße Rose, Hannover-Mühlenberg statt. Anlass war die Gründung einer Arbeitsgemeinschaft zum Thema Freiraum und Wohnumfeld.

Die Arbeitsgemeinschaft ist offen für alle BewohnerInnen des Stadtteils Mühlenberg sowie für Akteure der Lokalpolitik und ansässiger Institutionen.

Die AG Wohnumfeld-Freiraum begleitet den Prozess „Soziale Stadt“ hinsichtlich diesen Themenfeldes. Die AG wirkt dabei als Multiplikator und bringt die Themen in den Stadtteil und die Interessen der Bevölkerung in die AG-Arbeit.

Die AG ist auf eine dauerhafte Arbeit und ein langfristiges Engagement angelegt. Sie bleibt aber auch für eine themenbezogene Teilnahme offen. Die Inhalte orientieren sich an den Interessen der Teilnehmenden.

Die Ergebnisse sind nicht verbindlich, dienen jedoch der Sanierungskommission als Empfehlungen und sollen den Soziale-Stadt-Prozess unterstützen.

AG Wohnumfeld
18.08.2016
(LHH)



Projektbezogene Beteiligungen

Als Starterprojekt im Sanierungsprogramm „Soziale Stadt“ soll der Spielplatz Schollweg aufgewertet werden. Dazu gab es im Juli 2015 eine Kinderbeteiligung, im November 2015 wurde den AnwohnerInnen und Kindern der Entwurf vorgestellt.

Vom 06. – 07.07.2016 fand für den Spielplatz ein Beteiligungsprojekt (Mosaikprojekt) unter dem Stichwort „Märchen & Geschichten“ auf dem Gelände des Familienzentrum Mühlenberg, Bonhoeffer Kindertagesstätte, Canarisweg 2 statt. Neben Kindern aus dem Familienzentrum Mühlenberg waren auch Kinder anderer Einrichtungen (Familienzentrum St. Maximilian Kolbe) sowie interessierte Kinder aus dem Stadtteil aufgerufen. Insgesamt haben ca. 60 Kindern teilgenommen. Es wurden Mosaik angefertigt, die an den neuen Bänken des Spielplatzes angebracht werden. Durchgeführt wurde das Projekt von Herrn Schmidt von der stockundstein GmbH.

Mosaikprojekt im
Familienzentrum
Canarisweg 2
(Familienzentrum
Maximilian Kolbe)



Freiraumentwicklungskonzept (FREK)

Die Landeshauptstadt Hannover hat zwei in Hannover ansässige Büros (Büro für Freiraumplanung Christine Früh und Büro KoRiS) damit beauftragt, ein Konzept für Freiräume im Stadtteil Mühlenberg zu entwickeln (siehe Abschnitt I.3, Seite 32 und Projektbogen I.002.3). Wesentlicher Bestandteil des Planungsprozesses ist der Dialog mit den BewohnerInnen, lokalen AkteurInnen und Einrichtungen im Stadtteil, um die Bedürfnisse der NutzerInnen einzubeziehen.

Im Vorfeld der ersten Beteiligungsphase zum Freiraumentwicklungskonzept wurden von den Planungsbüros Gespräche mit Schlüsselakteuren geführt und mit dem Quartiersmanagement Mühlenberg sowie mit Akteuren und Institutionen vor Ort gesucht. Zudem wurden und werden verschiedene Stadtteilnetzwerke und Gremien wie die OSSCA-Runde, das Kinder- und Jugendnetzwerk und die Sanierungskommission einbezogen.

Von Oktober bis Dezember 2016 fanden vielfältige Beteiligungsveranstaltungen statt sowohl für die gesamte Stadtteilöffentlichkeit als auch einige mit zielgruppenbezogenen Formaten:

- Auftaktspaziergang im Oktober 2016: Gemeinsam mit allen Interessierten wurden die Freiräume erkundet sowie Ideen und Visionen für den Stadtteil gesammelt.
- Elterncafés: aufsuchende Beteiligung in mehreren Familienzentren
- Kinder-Entdeckerreise: an fünf Stationen im Stadtteil konnten die Kinder ihre Ideen und Wünsche zu Spielplätzen, Freiflächen, Wegen äußern oder malen und besondere Orte markieren
- Jugendliche: Möglichkeit zum „Fotostreifzug“; Fragebogen zu Ideen und Wünschen, Gespräche auch während der Kinderentdeckerreise
- SeniorInnen: einmal aufsuchende Beteiligung zum SeniorInnencafé, einmal ein stadtteilweit offenes SeniorInnenfrühstück
- Öffentliches Forum Ende November 2016: Präsentation erster Ergebnisse sowie zu Ideen & Maßnahmen. Alle Interessierten konnten die aktuelle Situation der Freiräume, die vorgestellten Ergebnisse und ihre Visionen in Gruppen diskutieren.

Darüber hinaus findet kontinuierlich eine breit angelegte Öffentlichkeitsarbeit durch Informationsflyer, Veranstaltungsbewerbungen über die Netzwerke und Multiplikatoren sowie Aushängen von Plakaten vor Ort, Terminankündigungen auf der Internetseite und wenn möglich, im Mühlenberger Boten und über Pressemitteilungen in weiteren Printmedien statt.

SANIERUNGSVERFAHREN

Stadtteilspaziergang
20.10.2016
(Büro KoRiS)



Elternfrühstück im
Familienzentrum
Maximilian Kolbe am
28.10.2016
(Büro KoRiS)

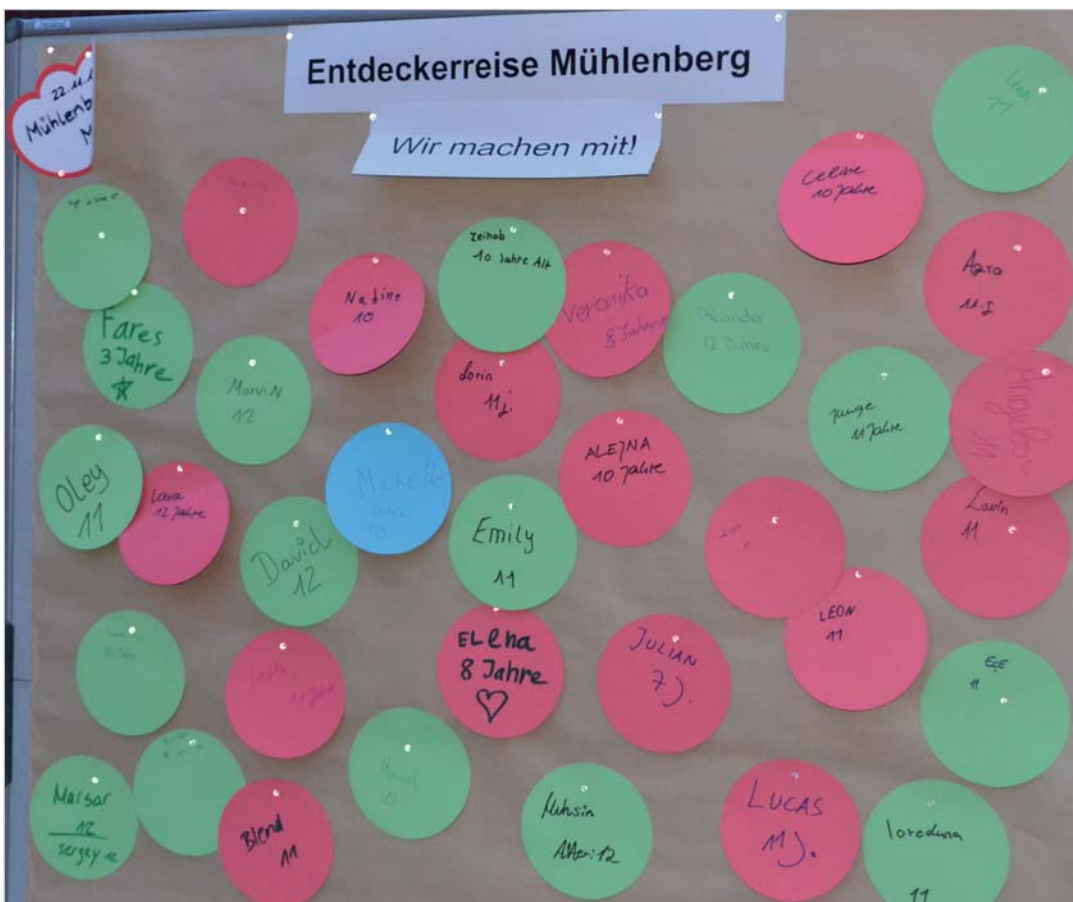


Elternfrühstück im
Familienzentrum
Canarisweg 21 am
08.11.2016 (Büro
KoRiS)





Kinder-Entdeckerreise
im November 2016,
Station Kurt-Willkomm
Weg
(Büro KoRIS)



Kinder-Entdeckerreise
im November 2016,
Station am
Mühlenberger Markt
(LHH)

SANIERUNGSVERFAHREN

Kinder-Entdeckerreise
im November 2016,
Station am Spielplatz
Canarisweg
(Büro KoriS)

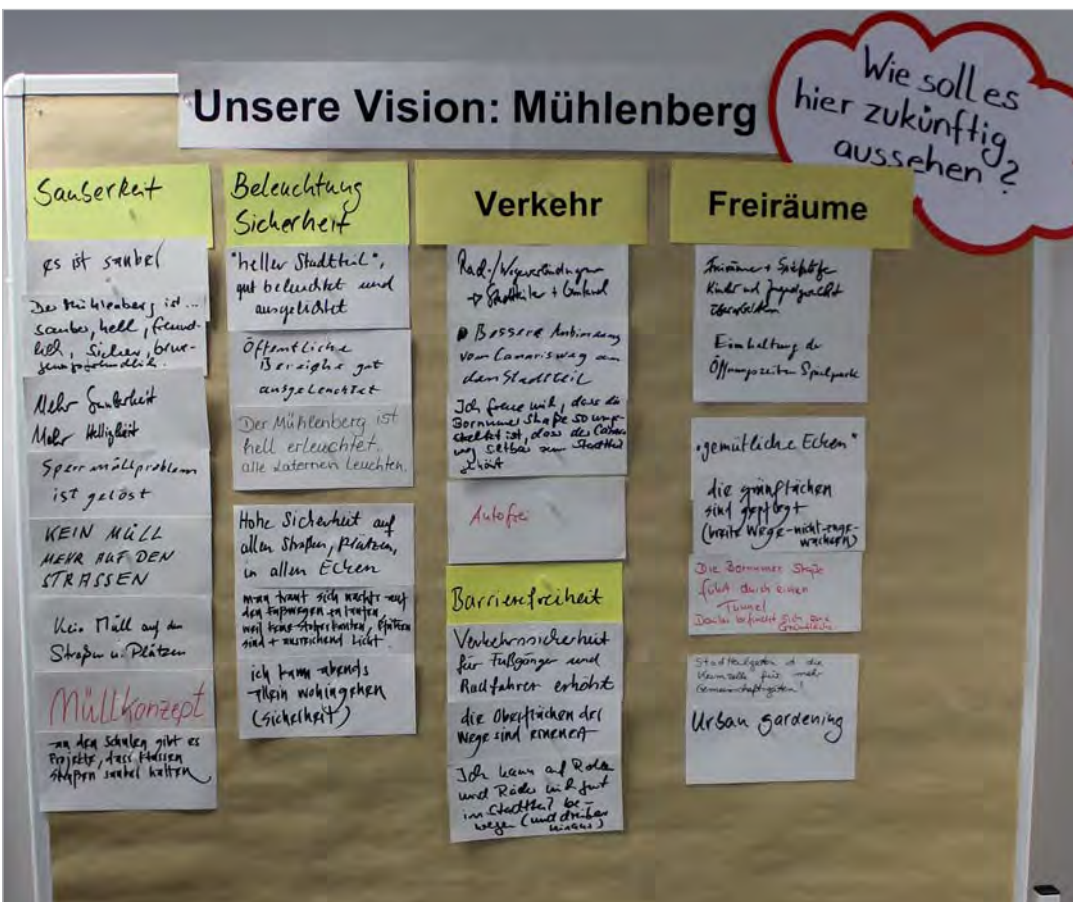


Kinder-Entdeckerreise
im November 2016,
Wunschbilder
(Büro KoriS)





Seniorenfrühstück am
09.12.2016
(Büro KoRiS)



1. Öffentliches Forum
Ende November 2016:
Visionen der
Teilnehmenden
(Büro KoriS)

SANIERUNGSVERFAHREN

1. Öffentliches Forum
 Ende November 2016:
 Diskussion der
 Handlungsansätze zu
 Städtebau & Wohnen
 (Büro KoriS)



Plakatankündigung
1. Öffentliches Forum
(LHH)



دعوة عامة. شاركوا في هذا
«Приглашение –
примите участие!»
Zaproszenie –
serdecznie witamy!
Покана –
участвуйте и вие!
Davetiye – Siz de katılm!

Soziale Stadt Mühlenberg

1. Öffentliches Forum Freiräume in Mühlenberg

Stärken, Schwächen, Ideen - Ihre Meinung ist gefragt!

- Wann?** Mittwoch, 30.11.2016, 17:00 - ca. 19:00 Uhr
- Wo?** Neues Stadtteilzentrum Mühlenberg
Mühlenberger Markt 1
- Was?** Wir informieren über erste Ergebnisse der
Beteiligung und sammeln weitere Ideen
- Wer?** Bewohnerinnen und Bewohner,
Institutionen und alle Interessierten
- Haben Sie Fragen:** Quartiersmanagement Mühlenberg
Angela Draeger
Tel.: 0511 - 168 44485

LANDESHAUPTSTADT HANNOVER

**HAN
NOV
ER**

Internetpräsenz

Neben der offiziellen städtischen Internetseite www.hannover.de gibt es seit Oktober 2015 für den Mühlenberg unter www.muehlenberg-info.de eine eigene Stadtteilseite im Internet, auf der sich Einrichtungen, Verbände, usw. des Stadtteils präsentieren und aktuelle Termine bekannt gegeben werden. Die Internetseite entwickelt sich zunehmend zu einer wichtigen Informationsquelle für Bevölkerung.

Stadtteilseite im
Internet



1.7. GLEICHSTELLUNG DER GESCHLECHTER/ GENERATIONSGERECHTIGKEIT

Zentraler Bestandteil bei allen Entscheidungen und Prozessen im Rahmen der Sanierung Mühlenbergs ist die Beachtung von Gender-Aspekten, neben den Belangen von alten Menschen, Menschen mit Behinderungen, Menschen mit Migrationshintergrund sowie Müttern und Vätern.

In Mühlenberg sollen Menschen auch in der dritten Lebensphase selbstständig und eigenverantwortlich leben können. Zu der Weiterentwicklung von Angeboten und Maßnahmen für SeniorInnen gehört eine bedarfsgerechte Versorgung älterer Personen in ihrem häuslichen Umfeld ebenso wie der Ausbau von seniorengeeigneten Wohnungsangeboten mit barrierefreiem Wohnumfeld. Eine Stärkung der Selbsthilfestrukturen und Förderung informeller Netzwerke, aber auch die Erweiterung der Angebotspalette in der offenen Seniorenarbeit und der Ausbau des ehrenamtlichen Engagements sind als Ziel anzustreben.

1.8. GLEICHBERECHTIGTE TEILHABE UND ZUGANG FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN

Alle Projekte und Maßnahmen im Sanierungsgebiet Mühlenberg werden unter der Maßgabe des Zugangs im Sinne von Artikel 9 der UN-Behindertenrechtskonvention geplant und umgesetzt.

Die Belange werden jeweils projektbezogen berücksichtigt, wie z.B. bei der Erstellung der Sanierungsziele und Handlungsfelder oder dem Starterprojekt Spielplatz Schollweg. Außerdem werden die einzelnen geplanten Projekte und Maßnahmen mit der städtischen Beauftragten für Menschen mit Behinderung abgestimmt.

1.9. VERSTETIGUNG/AUSBlick

Verstetigung

Die im Stadtteil Mühlenberg bereits vorhandenen sozialen und kulturellen Einrichtungen, zahlreiche Vereine und Interessengemeinschaften prägen das hohe bürgerschaftliche Engagement im Stadtteil. Ein besonderes Anliegen im Sanierungsprozess ist daher das Anknüpfen an vorhandene Netzwerke und Potenziale. Auch die Ergebnisse und Erfahrungen aus bisher gelaufenen Maßnahmen und Prozessen im Stadtteil werden mit berücksichtigt und in die Projektentwicklung von Anfang an mit einbezogen.

Ausblick

Die im Frühjahr 2016 eingerichtete und im Dezember 2016 neu konstituierte Sanierungskommission setzt sich als politisches Gremium im geplanten Förderzeitraum mit allen Maßnahmen im Rahmen der Umsetzung des Sanierungsprogramms „Soziale Stadt“ auseinander.

Im Durchführungsjahr 2016 wurde mit der Erarbeitung des Freiraumentwicklungskonzeptes (FREK) für Mühlenberg mit städtebaulich rahmenplanerischem Schwerpunkt begonnen. Das Freiraumentwicklungskonzept wird voraussichtlich im Spätsommer 2017 fertiggestellt werden und stellt die Grundlage für alle künftigen Maßnahmen im öffentlichen Raum dar.

Die im Januar 2017 begonnene Sanierung und Neuordnung des Spiel- und Bolzplatzes am Schollweg – die Fertigstellung ist für den Sommer 2017 geplant – wird als erste bauliche Maßnahme für die BewohnerInnen des Quartiers positiv sichtbar und für die Mühlenberger Kinder und Jugendlichen ein interessanter Treffpunkt.

2. PROJEKTE UND MASSNAHMEN

Allgemeines

Aus den acht Handlungsfeldern des Programms Soziale Stadt wurden entsprechende Handlungsansätze entwickelt.

Die Handlungsansätze konkretisieren die Sanierungsziele und sollen jeweils dazu beitragen, die Ziele zu verwirklichen. Zudem sollen sich alle Handlungsansätze, Maßnahmen und Projekte an den Grundsätzen einer integrativen/inklusiven Stadtteilentwicklung orientieren und die Aspekte der Barrierefreiheit berücksichtigen.

Aus den Handlungsansätzen werden dann die einzelnen Projekte entwickelt.

Die Handlungsansätze werden fortlaufend weiterentwickelt und an die aktuellen Entwicklungen im Sanierungsprozess angepasst.

*Systematik der Begriffe
Sanierungsziel –
Handlungsansätze
(Strategien, Teilziele)
pro Handlungsfeld –
Projekte/Maßnahmen
(LHH)*



Handlungsfeld Wohnen

- Beseitigung von Bau- und Instandhaltungsmängeln an den Wohngebäuden, energetische und sozialverträgliche Modernisierung von Wohngebäuden
- Erarbeitung eines abgestimmten Konzeptes zu Gebäudeeingängen und Durchgängen, Umgang mit Erdgeschosszonen, Verbesserung der Maßstäblichkeit, sozialer Bezugsgröße, Orientierung und Schaffung von angstfreien Räumen
- Aufwertung von Eingangs- und Durchgangssituationen
- Förderung von Angeboten für besondere, barrierefreie und altersgerechte Wohnformen
- Unterstützung von verträglicher ergänzender Neubebauung
- Förderung von integrierten Wohnfolgenutzungen in Wohngebäuden
- Unterstützung und Begleitung des Generationswechsels im Stadtteil

Handlungsfeld Wohnumfeld, Grün- und Freiflächen

- Erarbeitung eines integrierten Freiraumentwicklungskonzeptes zur Entwicklung der freiräumlichen Potenziale und zur Stärkung der Stadtteilidentität
- Aufwertung von Grün- und Freiflächen und des Wohnumfeldes
- Aufwertung vorhandener Spielflächen und Schaffung neuer Aufenthaltsangebote im Freien
- Erhöhung der Aufenthaltsqualität und Sicherheit im öffentlichen Raum
- Verbesserung der Sichtbarkeit von sozialen Einrichtungen im Hochhausbestand schaffen (Einbeziehung der z.T. wenig genutzten Parkdecks)
- Entwicklung eines Orientierungssystems für den Mühlenberg
- Verbesserung der Anbindung an angrenzende Landschaftsräume
- Schaffung von Treffpunkten für unterschiedliche Nutzergruppen

Handlungsfeld Verkehr/ÖPNV

- Förderung der Sicherheit im Straßenverkehr für Kinder
- Erhöhung der Verkehrssicherheit
- Tempo 30 flächendeckend ausweisen
- Engere Anbindung der Wohnbebauung Canarisweg an den Gesamtstadtteil durch Überwindung der Trennwirkung der Bornumer Straße
- Verbesserung der Erschließungssituation und barrierefreie Erreichbarkeit öffentlicher Einrichtungen im Stadtteil
- Verbesserung des Fuß- und Radwegenetzes innerhalb des Quartiers und zu den Grünbereichen bzw. den angrenzenden Stadt- und Ortsteilen (Bornum, Oberricklingen, Wettbergen, Empelde usw.) sowie an Hauptverkehrsstraßen (Bornumer Straße)
- Sicherung und Weiterentwicklung des Straßenbaumbestandes
- Verbesserung der Stadtteileingangs- und Übergangssituationen
- Überprüfung der Funktionalität/Umgestaltung des Busbahnhofes inklusive Parkplatz am Mühlenberger Markt

Handlungsfeld Lokale Ökonomie

- Beratung der ansässigen Betriebe und Unternehmen, organisatorische und ggf. finanzielle Unterstützung von Kooperationen und Netzwerkarbeit der lokalen Gewerbetreibenden
- Unterstützung der Ansiedlung von stadtteilstärkenden Dienstleistungs- und Gewerbebetrieben
- Sicherung und Stärkung der Nahversorgung, Verschlechterungsprozessen (Trading-Down) im Rahmen der kommunalen Möglichkeiten entgegenwirken
- Förderung der Quartiersbetriebe für stadtteilbezogene Aufgaben oder Dienstleistungen
- Lokale Verortung von Beschäftigungsgesellschaften in den Versorgungsbereichen bzw. den Hochhauslagen und Förderung von lokalen Ausbildungsinitiativen

- Vermeidung von Leerständen im Rahmen der städtischen Handlungsmöglichkeiten
- Förderung von Standortmarketing

Handlungsfeld Soziale und kulturelle Infrastruktur

- Ausbau und Weiterentwicklung einer „Mühlenberger Willkommenskultur“
- Zugang zu gesundheitsfördernden Maßnahmen, zum (Aus-) Bildungs- und Arbeitsmarkt und zu niedrigschwelligen kulturellen Teilhabeangeboten ermöglichen
- Schaffung von sozialen Kontakt- und Treffpunkten auch durch Ausbau der öffentlichen Spiel- und Aufenthaltsflächen
- Qualifizierte Weiterentwicklung von inklusiven Bildungs-, Betreuungs- und Erziehungsangeboten, insbesondere frühkindliche Bildung und Schulkindbetreuung
- Gezielte Angebote und Teilhabeförderung für alle Generationen
- Nutzung der Schulen und sozialen Einrichtungen als zentrale Anlaufpunkte der sozialen und kulturellen Infrastruktur des Stadtteils
- Förderung nachbarschaftlicher Unterstützungssysteme zur Erhöhung des Kontaktes zwischen den verschiedenen Bevölkerungsgruppen und zur Überwindung sozialer Unterschiede
- Etablierung einer ausgewogenen Kulturlandschaft für alle Bevölkerungsgruppen unter Berücksichtigung eines interkulturellen Handlungsansatzes
- Einbindung der Ergebnisse und Erfahrungen aus vorhergehenden Maßnahmen/ Projekten und der Arbeit des QM in Nichtfördergebieten

Handlungsfeld Bildung und Qualifizierung

- Teilhabechancen für alle erhöhen
- Außerschulische generationsübergreifende Lernorte stärken
- Wohnortnahe niedrigschwellige Einstiegsangebote ausbauen
- Interkulturellen und interreligiösen Dialog ausbauen
- Kultur als Möglichkeit zur Unterstützung des Spracherwerbs nutzen, systematischer Ausbau der Sprachförderung
- Verbesserung des Übergangs von der Schule in das Berufsleben
- Zielgruppenspezifische Qualifizierungsangebote für Erwachsene schaffen, Verbesserung der Wiedereingliederung in das Berufsleben
- Bildungsnetzwerk fördern
- Kooperationen mit den Schulen im Einzugsbereich des Sanierungsgebietes aufbauen

Handlungsfeld Klima, Energie und Umwelt

Das Gebiet ist 2014 in das Programm Nr.432 der KfW „Energetische Stadtsanierung“ aufgenommen worden. Die Handlungsansätze/Teilziele in diesem Handlungsfeld werden zu einem erheblichen Teil aus dem „Energetischen Quartierskonzept Mühlenberg“ und dem „Masterplan Stadt und Region I 100 % für den Klimaschutz“ abgeleitet.

- Förderung von energetischer Sanierung und des Einsatzes erneuerbarer Energien
- Förderung von Maßnahmen zur Umweltentlastung
- Sicherung tragbarer Mieten und Senkung der Energiekosten
- Sicherstellung gesunden Spielens, Wohnens und Arbeitens auf sauberen Böden
- Schutz und Erhalt natürlicher Böden mit sehr hoher bis hoher Schutzwürdigkeit
- Vermeidung großflächiger Versiegelungen von Bodenoberflächen und wo machbar, Niederschlagswasserversickerung ermöglichen
- Verbesserung der biologischen Vielfalt (z.B. Dach- und Fassadenbegrünungen sowie Maßnahmen zur Förderung gebäudebewohnender Arten)
- Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen zur Klimaanpassung
- Klimaschutz als Bildungsaufgabe und Entwicklung einer Kultur eines nachhaltigen Lebensstils

Handlungsfeld Beteiligung, bürgerschaftliches Engagement und Image

- Verbesserung des Stadtteilimages und Einbindung der Ergebnisse aus dem vorhergehenden Brandingprozess
- Verbesserung der Mitwirkungs- und Beteiligungsmöglichkeiten (zielgruppenspezifisch sowie offen und allgemein), dabei Anknüpfen an vorhandene Netzwerke und Potenziale
- Sicherstellung eines vernetzten und abgestimmten Planens und Handelns aller Akteure im Gebiet Soziale Stadt
- Aktivierung der EinwohnerInnen für bürgerschaftliches Engagement und zur Mitwirkung bei Projekten
- Förderung des bürgerschaftlichen Engagements unter Einbeziehung des Generationswechsels (Mühlenberger Pioniere)
- Professionelle Unterstützung und Förderung ehrenamtlicher Strukturen
- Initiierung gemeinschaftsstiftender, generations- und kulturübergreifender, identitätsstiftender Projekte
- Schaffung von barrierefreien Orten für Begegnung und Kommunikation
- Identifizierung, Qualifizierung und Einbeziehung von Menschen mit Vermittlungs- und Lotsenpotenzial bzw. Schlüsselpersonen im Quartier
- Koordination und Ausbau von Öffentlichkeitsarbeit, Aufbau und Stärkung stadtteilbezogener Medien

Nachfolgend werden die einzelnen den entsprechenden Handlungsfeldern zugeordneten Projekte und Maßnahmen dargestellt, die bis zum 31.12.2016 durchgeführt oder fortgesetzt worden sind.

I. BAUEN, UMWELT UND KLIMASCHUTZ

I.3. WOHNUMFELDVERBESSERUNG UND FREIFLÄCHEN

Der Stadtteil Mühlenberg weist mit einem Anteil von gut einem Drittel Grün- und Freiflächen an der Gesamtfläche eine gute quantitative Versorgung mit wohnortnahen und übergeordneten Freiräumen auf.

Es mangelt jedoch an Bereichen mit höherer Aufenthaltsqualität im Wohnumfeld, insbesondere der Hochhauslagen im Ossietzkyring und Canarisweg, wie auch in den Grünzügen und am Mühlenberger Markt inklusive der Fußgängerzone. Viele Spielflächen sind überaltert und „abgespielt“ und weisen einen dringenden Erneuerungsbedarf auf.

Entsprechend liegen wesentliche Potenziale für die Verbesserung der baulich-räumlichen Situation im Sanierungsgebiet in einer Aufwertung und Entwicklung der Freiräume und in der Erlebbarmachung des nur teilweise erfahrbaren Landschaftsbezuges.

Wie in den in Abschnitt 2 Projekte und Maßnahmen (siehe Seite 28) aufgeführten Handlungsansätzen deutlich wird, sind für den Bereich Wohnumfeld und Freiflächen eine Vielzahl von Themen von Bedeutung, darunter insbesondere:

- Aufenthaltsqualität: Entwicklungsbedarf hinsichtlich Gestaltung und Nutzungsmöglichkeiten sowohl im Wohnumfeld (Gemeinschaftsgrünflächen und untergenutzte Parkdecks) als auch den öffentlichen Grün- und Freiflächen

*Parkdeck im
Innenhof
Goerdeler Str./
Ossietzkyring
(Büro C. Früh)*



- Sicherheitsempfinden: ungestaltete, dunkle Durchgangssituationen in den Hochhauslagen
- Zielgruppenbezogene Nutzbarkeit: fehlende Aufenthaltsbereiche für bestimmte Nutzergruppen (insbesondere Jugendliche)



*Spielplatz Canarisweg
(Büro C. Früh)*

- Öffentliche Spielflächen: insgesamt gute Versorgung des Stadtteils vom Flächenangebot her, allerdings weisen die Anlagen häufig überalterte Spielgeräte und Flächen auf
- Naherholung: Verbesserung der Erschließung öffentlicher Grünzüge sowie entwicklungsbedürftige Anbindung angrenzender Landschaftsbereiche
- Fuß- und Radwegenetz: Verbesserung der Durchgangsbeziehungen und mangelnde Orientierungsmöglichkeiten



*Nebenanlagen
Nordseite Beckstraße
(Büro C. Früh)*

Mehrere der genannten Themen bewegen sich im Grenzbereich zu weiteren Handlungsfeldern (z.B. Verkehr, Wohnen und Städtebau), wie etwa die Aufwertung von Eingangs- und Durchgangssituationen oder Verbesserung des Fuß- und Radwegenetzes. Gleichzeitig sind einige Ansätze aus den Handlungsfeldern Verkehr/ÖPNV, Wohnen und Städtebau sowie Soziale und kulturelle Infrastruktur eng mit freiraumplanerischen Themen verknüpft, wie etwa Schaffung von sozialen Kontakt- und Treffpunkten durch Ausbau der öffentlichen Aufenthaltsflächen oder die Erhöhung der Verkehrssicherheit und Minderung der Barrierewirkung der Bornumer Straße.

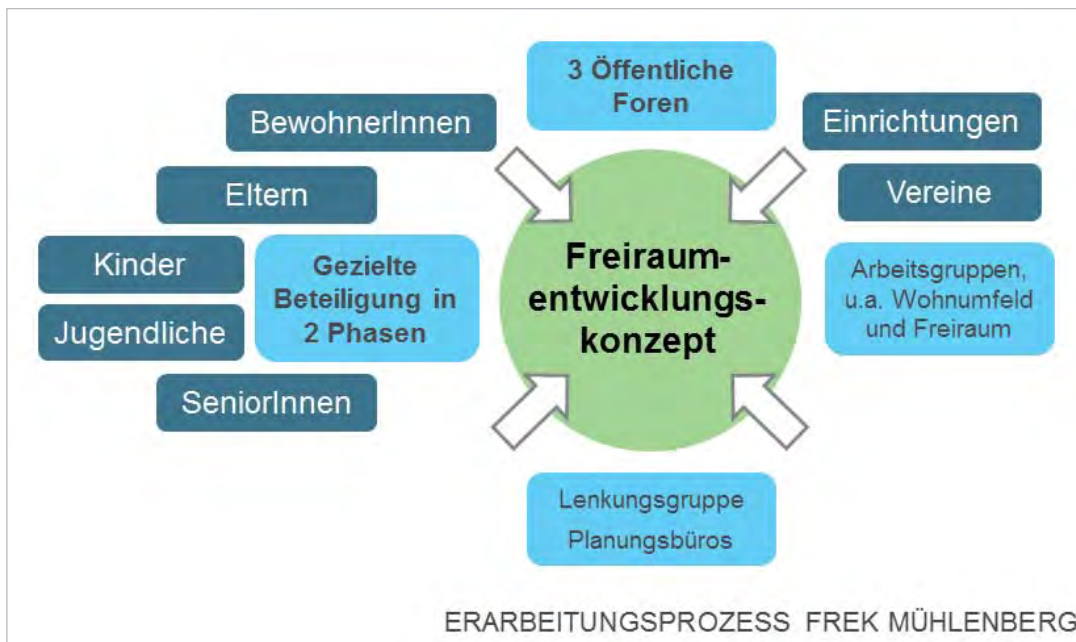
*Bornumer Straße
(Büro C. Früh)*



Zudem werden bei der Neugestaltung von Grün- und Freiflächen generell die Anforderungen an die Barrierefreiheit und der besonderen Bedarfe der BewohnerInnen besonders berücksichtigt.

Freiraumentwicklungskonzept Mühlenberg (FREK)

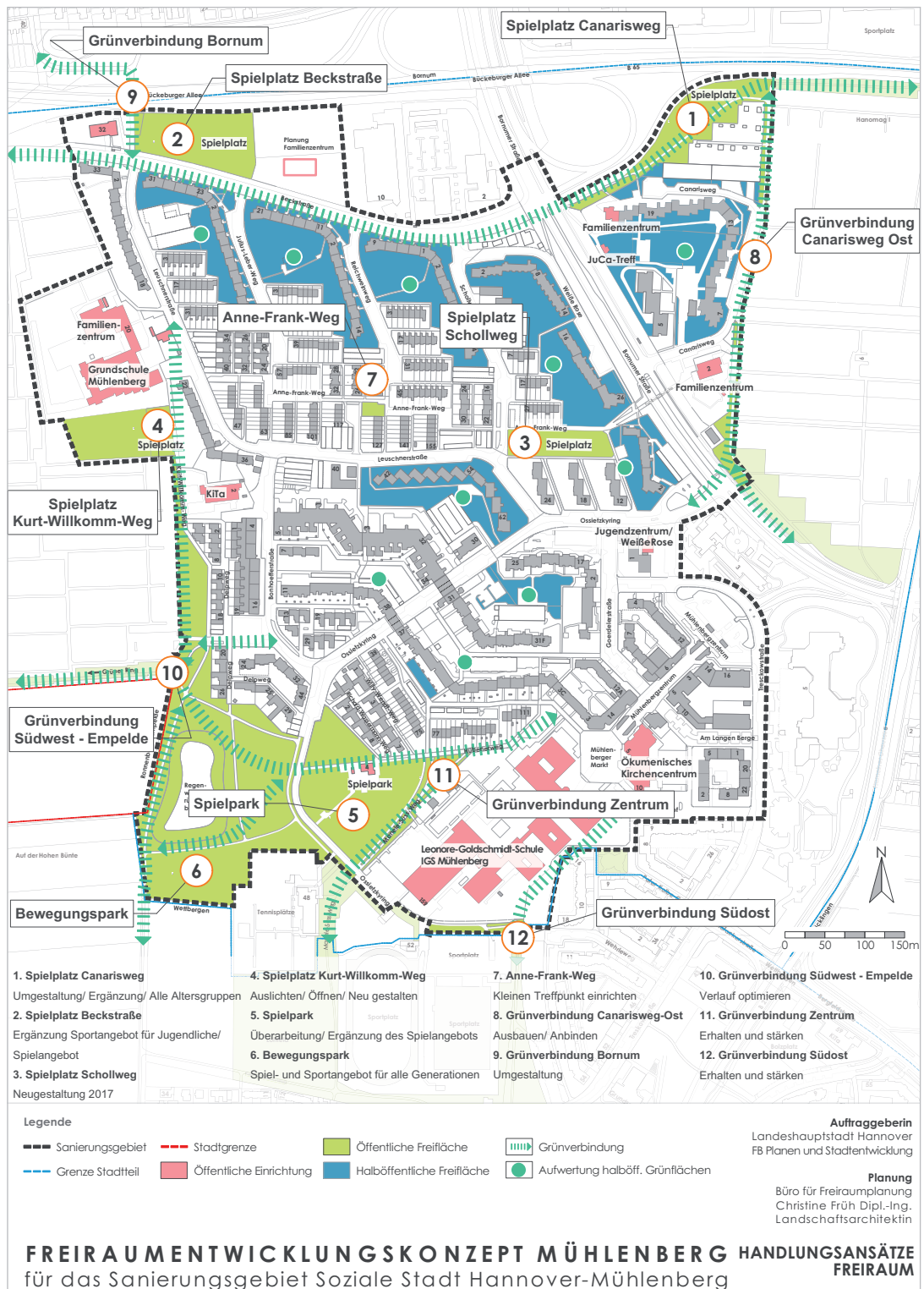
Aufgrund des beschriebenen Handlungsbedarfes im Handlungsfeld Wohnumfeld und Freiflächen und der vielfältigen Überschneidungen mit weiteren Handlungsfeldern, wurde im September 2016 die Erarbeitung eines Freiraumentwicklungskonzeptes (FREK) durch die LHH beauftragt. Dieses soll die Vielzahl der Themen und Handlungsansätze in einem breit angelegten Beteiligungsprozess vertiefen und priorisieren, als Handlungsgrundlage für die Entwicklung von Projekten und Maßnahmen im weiteren Verlauf des Soziale Stadt Prozesses. Eine Übersicht zu den Beteiligungsveranstaltungen findet sich in Abschnitt 1.6 Bürgerbeteiligung. (siehe auch: Projektbogen I.002.3)



Übersicht zum Erarbeitungsprozess FREK Mühlenberg (KORIS)

Der Prozess wird gesteuert und fachplanerisch begleitet durch eine Lenkungsgruppe, die sich aus VertreterInnen der beauftragten Büros, dem Sachgebiet Stadterneuerung (federführend) mit dem vor Ort tätigen Quartiersmanagement sowie dem Fachbereich Umwelt und Stadtgrün, und der Sanierungskommission zusammensetzt.

Beispielplan mit ersten Ideen und Handlungsansätzen im Themenfeld Freiraum, die im 1. Öffentlichen Forum diskutiert worden sind (Büro Früh)



Kinderstadtteilplan
(LHH)



Spiel- und Bolzplatz Schollweg

Der in den 1970er Jahren angelegte Spiel- und Bolzplatz im Schollweg wirkt trist, viele Ausstattungselemente mussten in den letzten Jahren zurückgebaut werden. Aufgrund seines Zustandes, seiner Lage im Stadtteil sowie vor dem Hintergrund des hohen Anteils an Kindern und Jugendlichen im Gebiet, wurde der Spielplatz als Starterprojekt für den Soziale-Stadt-Prozess in Mühlenberg ausgewählt (s. Projektbogen I.001.3).

*Mitmachprojekt
Mosaikprojekt
Spielplatz Schollweg
(stockundstein GmbH)*



Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Spiel- und Bolzplatz Schollweg			I. 0001 .3
Teilbereich, lfd. Nr.	I. Wohnumfeldverbesserung und Freiflächen			3
Sanierungsziel-Zuordnung	4. Aufwertung öffentlicher und privater Freiräume, 3. Barrierefreie Gestaltung und Inklusion			
Projektziel	Erneuerung des Spiel- und Bolzplatzes, um Spielangebote und Aufenthaltsqualität für die Nutzerinnen und Nutzer zu verbessern.			
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Der Spiel- und Bolzplatz Schollweg hat eine Größe von ca. 4240 m². Die Ausstattung ist abgenutzt und entspricht nicht mehr den heutigen Anforderungen. Im Rahmen der Umgestaltung sollen die Spielangebote und Aufenthaltsqualität des Spiel- und Bolzplatzes verbessert werden.</p> <p>Attraktive Spieleinrichtungen mit Bewegungsschwerpunkt sollen eine Belebung des Platzes bewirken. Für kleinere Kinder und ihre Begleitpersonen soll ein ruhiger Aufenthaltsbereich mit größerem Sandspiel, Schaukeln und Wippen entstehen. Insbesondere in diesem Bereich soll die Verkehrssicherheit durch stärkere Abgrenzung zur Straße hin erhöht werden.</p> <p>Im Rahmen der Beteiligung hat sich gezeigt, dass der Schwerpunkt auf Spielgeräten mit vielfältigen Bewegungsangeboten liegt, wie Klettern, Balancieren, Hüpfen. Zudem wünschten sich viele Kinder eine Tunnelrutsche sowie ein baumhausähnliches Gerät. Diese Wünsche sollen im zentralen Bereich des Spielplatzes umgesetzt werden.</p> <p>Der Bolzplatz bleibt erhalten und wird erneuert. Neben der Anpassung der Eingangssituation werden der Belag und der Ballfangzaun erneuert. Ergänzend sind weitere Aufenthaltsbereiche für Jugendliche mit einer Tischtennisplatte und einem kleineren Trainingsgerät vorgesehen.</p> <p>Hauptzielgruppe sind Kinder Alter von 6-14 Jahren. Gleichzeitig wird der Kleinkindbereich aufgewertet, und es werden Angebote für Jugendliche (Bolzplatz und Umfeld) ergänzt und verbessert. Wichtiges Ziel der Umgestaltung ist es, gemeinsames Spielen unabhängig von Mobilitäts- oder Wahrnehmungseinschränkungen zu ermöglichen. In 2016 wurde zusätzlich ein Mitmachprojekt durchgeführt, bei dem Kinder und Jugendliche aus dem Stadtteil Mosaik für die künftigen Sitzelemente angefertigt haben. Dies soll die Identifikation mit dem Ort stärken und dazu beitragen, dass die Nutzerinnen und Nutzer Verantwortung für ihren Spielplatz übernehmen.</p>			
Möglichkeiten der Beteiligung	Beteiligung von Kindern, Jugendlichen, Eltern und AnwohnerInnen in der Entwurfsphase Kinder-/Jugendbeteiligung bei der Gestaltung der Sitzelemente			
Projektlaufzeit	Beginn:	Juni 2015	Ende:	voraussichtlich Mitte 2017
Projekträger	Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Umwelt und Stadtgrün			
Projektverantwortung	Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Planen und Stadtentwicklung			
Kooperationspartner	chorablau, Landschaftsarchitekten, Hannover			
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Aufwertung von Spielfläche und Bolzplatz			
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Die Maßnahme befindet sich in Vorbereitung: In 2015 hat eine 2-stufige Kinder- und AnwohnerInnenbeteiligung zum Entwurf stattgefunden, in 2016 wurde das Mitmachprojekt durchgeführt, die Drucksache ist beschlossen, die Vergabe für Spielgeräte und den Bau ist erfolgt. Baubeginn ist voraussichtlich Anfang 2017.			
Kosten insgesamt	650.000,00 Euro			
Fördermittel	Summe:	650.000,00	Programm:	StBauF
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger:	

Entwurf für die
Erneuerung des
Spiel- und Bolzplatzes
Schollweg,
Stand Ende 2015
(chora blau)



Projekt / Maßnahme, Ifd.Nr.	Freiraumentwicklungskonzept Mühlenberg			I. 0002 .3
Teilbereich, Ifd. Nr.	I. Wohnumfeldverbesserung und Freiflächen			3
Sanierungsziel-Zuordnung	4. Aufwertung öffentlicher und privater Freiräume, 5. Aufwertung öffentlicher Verkehrsräume, 3. Barrierefreie Gestaltung und Inklusion, 11. Stärkung der Stadtteilidentität, 12. Förderung der Beteiligungskultur			
Projektziel	Erarbeitung eines Freiraumentwicklungskonzeptes (FREK) unter vielfältiger Beteiligung der Bevölkerung, lokaler Akteure und Einrichtungen			
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Neben seinen unterschiedlichen Wohnangeboten besitzt der Stadtteil als Besonderheit den nahen Bezug zur offenen Landschaft sowie großzügige Freiflächen. Damit diese Qualitäten wieder besser zum Vorschein gebracht werden können, wird ein Konzept für die Freiflächen erarbeitet, aus dem sich Maßnahmen für die Aufwertung und Entwicklung der Spiel- und Aufenthaltsbereiche ableiten lassen. In dem Konzept soll eine umfassende, strukturierte Betrachtung von Zustand und Nutzungen der Flächen im Zusammenhang mit den Bedarfen erfolgen und eine Übersicht über dringendste Themen, Bedarfe, und Handlungsmöglichkeiten erstellt werden. Es sollen eine räumliche und inhaltliche Schwerpunktsetzung erfolgen und Maßnahmenvorschläge mit Prioritätensetzung erarbeitet werden, als Handlungsgrundlage für den Prozess Soziale Stadt. Da das Konzept die Funktion eines Rahmenplans erfüllen soll, werden auch städtebaulich und verkehrsplanerisch relevante Themen mit betrachtet.</p> <p>Die Landeshauptstadt Hannover hat das Büro für Freiraumplanung Christine Früh in Zusammenarbeit mit Büro KoRiS beauftragt, das Konzept im Dialog mit der Bewohnerschaft sowie den Akteuren und Institutionen vor Ort zu entwickeln.</p> <p>Da das Konzept in einem transparenten offenen Prozess entwickelt werden soll, findet parallel zur fachplanerischen Bearbeitung eine intensive, zweistufige Beteiligung der Öffentlichkeit statt. In einer ersten Phase (Oktober 2016–Januar 2017) wurden und werden mehrere Beteiligungsformate zu "Analyse und Visionen" durchgeführt.</p> <p>Im zweiten Teil (Februar-Juni 2017) sind vielfältige Veranstaltungen zu dem daraus entwickelten Konzept mit den Maßnahmen geplant. Die Beteiligungen zielen einerseits auf alle BewohnerInnen, lokale Akteure, Institutionen und Politiker. Gleichzeitig findet eine zielgruppenbezogene Beteiligung (s.unten) statt.</p> <p>Das FREK hat Synergieeffekte in weitere Handlungsfelder (z.B. Verkehr, Wohnen, soziale und kulturelle Infrastruktur). Es soll als langfristige Richtschnur für die Entwicklung von Projekten und Maßnahmen dienen.</p>			
Möglichkeiten der Beteiligung	Beteiligung der Bevölkerung und der lokalen Akteure und Einrichtungen durch verschiedenen öffentliche Veranstaltungen sowie Zielgruppenbezogene Beteiligungsformate für Kinder, Jugendliche, Eltern, SeniorInnen und AnwohnerInnen			
Projektlaufzeit	Beginn:	September 2016	Ende:	voraussichtlich Herbst 2017
Projekträger	Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Planen und Stadtentwicklung			
Projektverantwortung	Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Planen und Stadtentwicklung			
Kooperationspartner	Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Umwelt und Stadtgrün			
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Fertigstellung des Konzeptes			
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	seit September 2016: Bestandsaufnahme und Beteiligungsphase "Analyse und Visionen" durchgeführt, insgesamt fast 300 TeilnehmerInnen in den Beteiligungsveranstaltungen			
Kosten insgesamt	ca. 85.000,00 Euro			
Fördermittel	Summe:	ca. 85.000,00	Programm:	StBauF
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger:	

I.5. ÖKOLOGIE UND KLIMASCHUTZ

Energetische Sanierung Soziale Stadt Mühlenberg

Das Gebiet wurde im Januar 2014 in das KfW-Programm 432 (energetische Stadtsanierung) für die Erstellung eines integrierten Energie- und Klimaschutzkonzeptes aufgenommen.

Der Stadtteil Mühlenberg wurde in den 1970er Jahren als Großwohnsiedlung am südwestlichen Stadtrand Hannovers errichtet. Langgezogene Mehrfamilienhäuser mit bis zu 15 Geschossen prägen das Bild des Stadtteils. Die Bausubstanz ist mittlerweile in die Jahre gekommen und der Großteil der Geschosswohnungsbauten bedarf einer (energetischen) Sanierung. Um die langfristigen Klimaschutzziele des Bundes und der Landeshauptstadt Hannover zu erreichen, muss dabei ein energetisches Niveau angestrebt werden, dass über die Anforderungen der EnEV für Bestandsgebäude hinaus geht. Dies wird im Rahmen des Konzeptes festgestellt.

Der Fokus des energetischen Quartierskonzepts liegt darauf, die Möglichkeiten der energetischen Gebäudesanierung im sozialen Wohnungsbau aus technischer und wirtschaftlicher Sicht darzustellen und Handlungsempfehlungen auf zu zeigen.

Der beginnende Prozess der sozialen Stadterneuerung soll genutzt werden, um auch die Umsetzung der energetischen Zielsetzungen zu befördern. Um eine finanzielle Förderung einzelner Maßnahmen der energetischen Stadtsanierung im Bereich der Gebäudesanierung oder Wärmeversorgung zu ermöglichen, wird die energetische Sanierung des Wohnungsbestandes als Sanierungsziel mit in das IEK aufgenommen. Die vorgeschlagenen Maßnahmen der energetischen Stadtsanierung werden mit dem Maßnahmenkatalog für die Soziale Stadt abgeglichen, um Synergien und Kopplungsmöglichkeiten zu nutzen.

Bei der Ansprache der Wohnungseigentümer werden die Ziele der Sozialen Stadt und der energetischen Stadtsanierung sowie Kooperations- und Fördermöglichkeiten bei der Projektumsetzung im Verbund vorgestellt. Auch in der Öffentlichkeitsarbeit sollen die Möglichkeiten der Zusammenarbeit genutzt werden. Das Quartiersmanagement der Sozialen Stadt sowie alle anderen Akteure innerhalb und außerhalb des Gebietes werden eng mit einem im Rahmen der energetischen Stadtsanierung einzurichtenden Sanierungsmanagement zusammenarbeiten.

Das energetische Quartierskonzept wurde im Juli 2016 fertig gestellt und kann auf der Internetseite der LHH unter dem Link www.hannover.de/Leben-in-der-Region-Hannover/Planen,-Bauen,-Wohnen/Stadterneuerung-Förderung/Energetische-Quartierskonzepte eingesehen werden. Die Einrichtung eines Sanierungsmanagements zur Konzeptumsetzung ist von der KfW bewilligt. Der Einsatzbeginn ist für Mitte 2017 geplant.

Auf der Basis der Untersuchungen und Ergebnisse des Konzeptes werden in Zusammenarbeit mit dem zukünftigen Sanierungsmanagement über Beteiligungsprozesse Maßnahmenvorschläge entwickelt, mit denen die Umsetzung der Energetischen Stadtsanierung im Mühlenberg in Gang gesetzt werden kann.

Energetischer Zustand der Gebäude im Sanierungsgebiet (Energetisches Quartierskonzept)



Energetischer Zustand *

- gutes Niveau
(umfassende Modernisierungsmaßnahmen, Außenwanddämmung > 10 cm)
- mittleres Niveau
(teilweise Modernisierungsmaßnahmen, Außenwanddämmung < 10 cm oder Baualter nach II. WSVO)
- geringes Niveau
(keine Außenwanddämmung, Fenstererneuerung im Rahmen der allgemeinen Instandhaltung, Baualter vor II. WSVO)

- unterschiedliche Niveaus
(Bestandsaufnahme der Reihenhäuser nicht hausscharf erfolgt, Baualter vor II. WSVO)
- unterschiedliche Niveaus
(Bestandsaufnahme der Reihenhäuser nicht hausscharf erfolgt, Baualter nach II. WSVO)

* Einschätzung auf Grundlage einer äußeren Begehung sowie des Baualters

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Energetische Stadtsanierung - Integriertes Quartierskonzept		I. 0001 .5
Teilbereich, lfd. Nr.	I. Ökologie und Klimaschutz		5
Sanierungsziel-Zuordnung	2. Umweltentlastung und Steigerung der Energieeffizienz im Quartier		

Projektziel	Erstellung eines integrierten energetischen Quartierskonzeptes unter besonderer Berücksichtigung von Handlungsempfehlungen und Maßnahmen im Bereich der energetischen Sanierung im sozialen Wohnungsbau		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Mit dem KfW-Förderprogramm "Energetische Stadtsanierung - Zuschüsse für integrierte Quartierskonzepte und Sanierungsmanager" sollen Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz in Kommunen als Beitrag zur Erreichung der bundespolitischen Klimaschutzziele gefördert werden. Dabei sind auch die kommunalen energetischen Zielsetzungen besonders zu beachten.</p> <p>Das integrierte Quartierskonzept (Komponente A des KfW-Förderprogramms 432) soll - unter Beachtung anderer relevanter städtebaulicher, baukultureller, wohnungswirtschaftlicher und sozialer Aspekte - Potenziale zur energetischen Optimierung des Konzeptgebietes aufzeigen und konkrete Maßnahmen benennen, mit denen diese Potenziale gehoben und somit langfristig CO2-Emissionen reduziert werden können.</p> <p>Die Bebauung im Konzeptgebiet Mühlenberg wird durch große Mehrfamilienhäuser, die vor der ersten Wärmeschutzverordnung (1977) errichtet und seitdem in den meisten Fällen noch keiner umfangreichen energetischen Sanierung unterzogen wurden, geprägt. Das Einsparpotenzial ist entsprechend hoch. Viele dieser Gebäude befinden sich in Händen der organisierten Wohnungswirtschaft, bei einem überdurchschnittlich hohen Anteil dieser Wohnungen übt die Stadt ein Belegrecht aus. Der inhaltliche Schwerpunkt des Konzeptes liegt daher in der Untersuchung von Möglichkeiten der energetischen Gebäudesanierung im sozialen Wohnungsbau in technischer und wirtschaftlicher Hinsicht, die dem Erhalt tragbarer Mieten für die BewohnerInnen dienen und für die Wohnungsunternehmen dennoch wirtschaftlich umsetzbar sind. Die Themenfelder "Energetische Sanierung der Gebäudehülle", "Optimierung der Energieversorgung", "Gewinnung und Nutzung regenerativer Energien im Quartier" und "Klimagerechte Mobilität" wurden betrachtet und in ein abgestimmtes Gesamtkonzept gebracht.</p> <p>Im Rahmen des zweiten Programmschrittes (Komponente B des KfW-Förderprogramms 432) ist die Beantragung von Zuschüssen für ein Sanierungsmanagement, das die Umsetzung des Konzeptes in ausgewählten Bereichen unterstützt, erfolgt.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Beteiligung der ansässigen Wohnungswirtschaft im Rahmen eines energetischen Beispiel-Sanierungs-Gutachtens für ein großes Mehrfamilienwohngebäude		
Projektlaufzeit	Beginn:	Januar 2014	Ende: Juli 2016
Projektträger	Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Planen und Stadtentwicklung		
Projektverantwortung	Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Stadterneuerung		
Kooperationspartner	plan zwei - Stadtplanung und Architektur, Hannover		

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Beschreibung des energetischen Ist-Zustandes des Konzeptgebietes, Darstellung von Einsparpotenzialen und konkreten, auf die besonderen Randbedingungen des Konzeptgebiets bezogenen Handlungsempfehlungen für die Umsetzung		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Das fertig gestellte energetischen Quartierskonzeptes liegt vor und wurde im Juli 2016 beim Fördergeber (KfW) eingereicht.		

Kosten insgesamt	89.564,- €		
Fördermittel	Summe:	58.217,- €	Programm: KfW-Förderprogramm 432 (Energetische Stadtsanierung) - Komponente A (Konzepterstellung)
Weitere Mittel	Summe:	31.347,-	Kostenträger: Landeshauptstadt Hannover

II. BILDUNG, SOZIALES, INTEGRATION UND KULTUR

II.1. SOZIALE INFRASTRUKTUR

Das Programmgebiet verfügt bereits über eine ausgebaute soziale und kulturelle Infrastruktur, die teilweise der Stabilisierung bedarf und teilweise den aktuellen Bevölkerungsentwicklungen entsprechend angepasst und weiterentwickelt werden muss.

So ist z.B. ein großer Zuzug von kinderreichen Familien mit Migrationshintergrund besonders in den Hochhauslagen im Ossietzkyring und Canarisweg zu verzeichnen, durch den der Leerstand von Wohnungen in diesen Häusern abgebaut werden konnte. Dementsprechend werden mehr Betreuungsangebote benötigt, auch offene, niedrigschwellige Angebote der frühkindlichen Bildung.

Die niedrigschwelligen Angebote für Kinder und auch Eltern, wie sie schon jetzt in der Nachbarschaftsarbeit Canarisweg, der AG KISS und dem JUCA-Treff geboten werden, müssen gestärkt und neue Angebote entwickelt werden. Entsprechend wurde im Kids Club der Nachbarschaftsarbeit das Programm „Sprache und Musik“ installiert und Bewegungsangebote für Kinder im Rahmen von „Mühlenberg in Bewegung“ geschaffen. Auch in den Familienzentren müssen die Angebote zur Förderung von Kindern weiterentwickelt werden. Ansatzpunkte bilden die Durchführung der „Sommerakademie“ als neues Angebot in allen drei Familienzentren des Stadtteils und der Start des Programms „Abenteuer Bauernhof“ – Persönlichkeitsentwicklung fördern durch natur- und tiergestützte Pädagogik mit Kindern des Familienzentrums Canarisweg.

Die Generation der ersten StadtteilbewohnerInnen und Gruppen von dort schon länger lebenden Einwanderern sind nun im Seniorenalter. Entsprechend ist das Programmgebiet auch alter(n)sgerecht weiterzuentwickeln.

Bei allen Angeboten wird beachtet, dass die Insellage des Canariswegs nicht weiter verstärkt wird, sondern der Kontakt der BewohnerInnen des gesamten Mühlenbergs untereinander positiv gefördert wird. So wurde z.B. das Angebot „Mühlenberg in Bewegung“ nach dem Bedarf der BewohnerInnen erweitert. Eine Walkinggruppe für Frauen, die aus dem ganzen Quartier zusammenkommen; eine Theater-Sport-Gruppe für Kinder im Familienzentrum Mühlenberg und eine weitere niedrigschwellige Bewegungs-Spiel-Gruppe im Ossietzkyring sind zum Angebot dazugekommen.

Die Bewegungs-Spiel-Gruppen ergänzen die etablierten offenen Angebote der AG KISS im Ossietzkyring und des Heimverbundes im Canarisweg und finden in Kooperation mit den Einrichtungen statt.

BILDUNG, SOZIALES, INTEGRATION UND KULTUR

Projekt / Maßnahme, Ifd.Nr.	Nachbarschaftsarbeit Canarisweg		II. 0001 .1
Teilbereich, Ifd. Nr.	II. Soziale Infrastruktur		1
Sanierungsziel-Zuordnung	10. Stärkung gemeinwesenorientierter Ansätze		

Projektziel	Stabilisierung u. Verbesserung der überforderten Nachbarschaften durch zielgruppenorientierte Angebote Förderung von Hilfe zur Selbsthilfe, Integration und von Beschäftigungsmöglichkeiten für BewohnerInnen		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>2005 wurde von der kommunalen Wohnungsbaugesellschaft GBH ein Quartiersmanagement für den Gesamtstadtteil Mühlenberg eingerichtet, von dem im Jahr 2006 die Initiative für die Entwicklung einer Nachbarschaftsarbeit (NBA) am Canarisweg ausging. Zur Unterstützung wurde das größte Wohnungsbaununternehmen des Gebietes (GAGFAH - jetzt VONOVIA) gewonnen und eine Konzeptentwicklung beauftragt. Unter Trägerschaft des Vereins MSV e.V. startete im Frühjahr 2007 die Umsetzung mit dem Ziel der Stabilisierung u. Verbesserung der überforderten Nachbarschaften und der Verbesserung des Wohnstandorts durch die zielgruppenorientierte Angebote: Kids Club (Eltern mit/ohne Kinder), Fitnessbereich (bes. Jugendliche und Frauen mit Migrationshintergrund), Internetcafé (Bewerbungshilfe, Kinderinternetzeiten) und Mittagstisch (Austausch/Kontakte der BewohnerInnen). In der NBA Beschäftigung von AGH-Kräften (sog. 1 Eurojobs) u. weiterer durch das Jobcenter geförderte Maßnahmen, die möglichst an BewohnerInnen aus der Nachbarschaft vergeben werden. Zusätzlich wurden in den letzten Jahren neue Angebote eingerichtet: Nachhilfe wird von Honorarkräften durchgeführt (Finanzierung erfolgt über das Bildungs- und Teilhabepaket (BUT)). Fahrradwerkstatt, "Sonnenseite" Garten für Kinder - Aussäen, pflanzen, ernten. 2016 neu:</p> <p>2 "Soziale Teilhabe" Kräfte, mit den Angeboten "Seniorenkaffee" und "Wortschatzerweiterung deutsch" im Kids Club. Sprachförderung mit Musik im Kids Club durch "Lernkonzepte" und Beratung zum SGB II + III durch "ASG". Viele Kulturen treffen in den Einrichtungen zusammen, nehmen an gemeinsamen Projekten teil und können eine Gemeinschaft bilden. Enge Zusammenarbeit und Unterstützung der NBA durch die Wohnungsunternehmen VONOVIA (stellt: Mittel für die Leitung/Sozialarbeiterin, 4 Wohnungen, Übernahme der Nebenkosten), GBH und Deutsche Wohnen (stellt: 1 Wohnung, Übernahmen der Nebenkosten). Identifikation der BewohnerInnen mit dem eigenen Wohnort durch Teilhabungsangebote im Wohnumfeld. Vernetzung mit sämtlichen Akteuren vor Ort (Integrationsbeirat, Kinder- und Jugendnetz, AG Primär- und Elementarbereich). Die Nachbarschaftsarbeit ist seit vielen Jahren erfolgreich tätig. Der Canarisweg übernimmt eine Integrationsfunktion für ganz Hannover.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Direkte Beteiligung von BewohnerInnen an der Umsetzung der Angebote und Veranstaltungen der NBA, durch vorrangige Beschäftigung von Kräften in geförderten Maßnahmen aus dem Gebiet und Aktivierung von Ehrenamtlichen. Bis zu 15 Kräfte sind in den vier Einrichtungen tätig. Durch Nachfrage/Beteiligung der BewohnerInnen entstehen neue Angebote (Fahrradkurse, Nachhilfeangebote, Garten "Sonnenseite", ein Garten für Kinder)		
Projektlaufzeit	Beginn:	Frühjahr 2007	Ende: Fortlaufend
Projektträger	Miteinander für ein schöneres Viertel - MSV e.V.		
Projektverantwortung	Miteinander für ein schöneres Viertel - MSV e.V., Gesellschaft Bauen und Wohnen (GBH)		
Kooperationspartner	VONOVIA, Deutsche Wohnen, Jobcenter Region Hannover, soziale und kulturelle Einrichtung.		

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	NBA erste Anlaufstelle für sehr viele Neuankömmlinge/Flüchtlinge, hohe Beratungszahl. Bessere Schullaufbahn: Kinder ausländischer und/oder bildungsferner Familien durch Nachhilfe. Entgegenwirken der Vereinsamung (SeniorInnen im Mittagstisch). Jobcenter geförderte Maßnahmen steigern Selbstwertgefühl, geben Tagesstruktur, helfen bei Neuorientierung. Ehemalige TeilnehmerInnen engagieren sich ehrenamtlich.		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Konzept und Evaluation für die Nachbarschaftsarbeit wurden. Wiederholt werden arbeitslose Menschen für gemeinnützige Tätigkeiten in ihrer Wohnumgebung mobilisiert. Gleichzeitig hilft die NBA sehr vielen neu Ankommenden (sehr hoher Zuzug von Menschen mit Migrationshintergrund) im Quartier bei der Integration. Wichtiger Beitrag zur "Mühlenberger Willkommenkultur", der wegen des Erfolgs fortgesetzt werden soll.		

Kosten insgesamt	81.331,- €		
Fördermittel	Summe:		Programm:
Weitere Mittel	Summe:	33.531,- € 47.800,- €	Kostenträger: Jobcenter FAV + AGH Spende VONOVIA + VONOVIA Stiftung

II.2. SOZIALE NETZE/BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

Die Nachbarschaftsarbeit Canarisweg, die AG Kiss im Ossietzkyring und viele weitere Einrichtungen des Stadtteils stärken durch ihre Arbeit die Nachbarschaften im Quartier und das bürgerschaftliche Engagement.

Gemeinsam mit ehrenamtlich engagierten BürgerInnen werden Treffen und Unternehmungen organisiert, hinzu kommen interkulturelle Veranstaltungen wie z.B. das Internationale Dinner, mit dem der Austausch über unterschiedliche Kulturen gefördert wird.

Beim Stadtteilgarten „Weiße Rose“ steht die Förderung der Nachbarschaft ebenfalls im Vordergrund. Erste GärtnerInnen haben Interesse gezeigt. Wenn der Zaun gezogen ist, sollen im Jahr 2017 die ersten Gemüsebeete angelegt, Blumen und Beerensträucher gepflanzt werden. Im Stadtteilgarten soll der interkulturelle Austausch gepflegt werden und gemeinsam sollen Regeln erarbeitet werden, die den Umgang untereinander aber auch zu den Nachbarn in den Reihenhäusern verträglich regeln.



*Mühlenberg in
Bewegung
(Emir Meyer)*

BILDUNG, SOZIALES, INTEGRATION UND KULTUR

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Mühlenberg in Bewegung	II. 0001	.2
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Soziale Netze / Bürgerschaftliches Engagement		2
Sanierungsziel-Zuordnung	8. Stärkung präventiver Ansätze in den Bereichen Gewalt, Sucht, Gesundheit, Einkommensarmut		

Projektziel	Gesundheit stärken, die Gewaltprävention durch Sport fördern und die Körperwahrnehmung verbessern		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Das Projekt "Mühlenberg in Bewegung" richtet sich an Kinder und Erwachsene, die noch nicht an einen Sportverein gebunden sind, aber Bedarf an sportlichen Aktivitäten haben. Einkommensarmut ist im Quartier Mühlenberg überdurchschnittlich vorhanden, damit ist Vereinssport bei Erwachsenen oftmals schwer zu finanzieren. Weiterhin ist für BewohnerInnen mit Migrationshintergrund die Bindung an einen Verein zuerst etwas Ungewohntes. Das kann durch Sport ohne Vereinsbindung durch die TrainerInnen verbessert werden. Die Heranführung an den Vereinssport ist durch das Projekt gewünscht.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Entwicklungs- und lernorientierte Bewegungs- und Sportspiele für draußen werden im Canarisweg und im Ossietzkyring wöchentlich einmal angeboten. In beiden Hochhauslagen wohnen viele Kinder, deren Familien auf Transferleistungen angewiesen sind. Die Bewegungsspiele AG richtet sich daher an die Kinder, die aufgrund ihrer körperlichen oder sozialen Situation wenige Anknüpfungspunkte zum Sporttreiben haben. Verfolgt werden eher spaß- und pädagogisch orientierte Ansätze, die die Kinder in ihrer körperlichen und geistigen Entwicklung fördern sollen, aber auch mit Regeln und Gewaltprävention vertraut machen. Das Angebot ist sehr niedrigschwellig und kann von allen Kindern wahrgenommen werden, unabhängig von Leistungsfähigkeit/Zuverlässigkeit/Bekleidungsanforderungen. 2. Für Frauen im Stadtteil wird Familienzentrum Mühlenberg ein Gymnastikkurs angeboten. An einem anderen Tag werden die Mütter aus allen drei Familienzentren gemeinsam zum Walken eingeladen. Hierbei wird außer der Gesundheitsförderung noch der Ansatz verfolgt, dass die Mütter aller Familienzentren gemeinsam Sport treiben und beim Walken der gesamte Stadtteil "erlaufen" wird. 3. Für Jugendliche im Stadtteil war ein BMX-Angebot geplant. Im Laufe des Jahres 2016 hat sich herausgestellt, dass statt BMX ein anderer jugendgerechter Sport angeboten werden soll. Gleichzeitig konnte auf den Bedarf von Kindern reagiert werden und ein weiteres Angebot im Familienzentrum Mühlenberg gestartet werden. 		
Möglichkeiten der Beteiligung	Der Projektträger ist im Stadtteil mittlerweile anerkannt und für Veränderungen in der Angebotsstruktur offen. Das hat sich bereits im Kindersportbereich durchgesetzt.		
Projektlaufzeit	Beginn:	1.1.2016	Ende: 31.12.2016
Projektträger	Migranten für Agenda 21 e.V. Hannover, Anton Raynesh		
Projektverantwortung	Landeshauptstadt Hannover, Quartiersmanagement Mühlenberg		
Kooperationspartner	VSE Hannover, Nachbarschaftsarbeit Canarisweg, Heimverbund der LHH, Familienzentren im Stadtteil		

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Teilnahme von Kindern und Erwachsenen an den Angeboten des gewaltfreien Sports, Verbesserung der gesundheitlichen Lage in belasteten Familien		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Die Beteiligung an den Angeboten ist gut. Zusätzliche Bedarfe konnten nachgesteuert werden. Das Projekt soll 2017 fortgeführt werden.		

Kosten insgesamt	9.640 €		
Fördermittel	Summe:	7.620 € Honorare 2.020 € Sachkosten	Programm: LHH - Mittel des Sozialdezernats für Soziale Stadt
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger:

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Machbar - Stadtteilgarten Weiße Rose			II. 0002	.2
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Soziale Netze / Bürgerschaftliches Engagement				2
Sanierungsziel-Zuordnung	10. Stärkung gemeinwesenorientierter Ansätze zum Aufbau und zur Stabilisierung sozialer Netze, Stabilisierung von Nachbarschaften und gesellschaftlicher Teilhabe				
Projektziel	Realisierung eines Stadtteilgartens durch BewohnerInnen der Hochhäuser				
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Viele BewohnerInnen des Quartiers Mühlenberg wohnen in Hochhäusern und haben nicht die Möglichkeit, einen Kleingarten zu finanzieren. Es besteht aber Interesse daran, ein Stück Boden zu bewirtschaften. (Anteil der Personen, die von Transferleistungen leben im Quartier bei 41,6 %) Gleichzeitig fehlen oft die Mittel, Gemüse und Obst/Beeren einzukaufen.</p> <p>Durch das Projekt sollen Familien und EinzelgärtnerInnen die Möglichkeit bekommen, eine Parzelle zu bewirtschaften, ihr eigenes Gemüse zu ziehen und/oder Blumen anzupflanzen.</p> <p>Im Stadtteilgarten sollen gemeinsame Regeln erstellt und umgesetzt, (interkulturelle) Kontakte gepflegt und Kenntnisse erweitert werden. Ein weiteres Ziel des Projektes ist, dass über die gemeinsame Arbeit im Garten das Verantwortungsbewusstsein für das Quartiersgeschehen im Freiraum gestärkt wird.</p> <p>In anderen Stadtteilen wurde die Erfahrung gemacht, dass deutlich weniger Müll auf der Freifläche landete, nachdem ein Garten angelegt worden war.</p> <p>Die Vonovia als Grundstückseigentümerin von vielen Hochhäusern im Stadtteil hat ein Grundstück kostenfrei zur Verfügung gestellt. Auch Wasser zum Gießen wird zur Verfügung gestellt.</p> <p>Um den Beteiligungsprozess zu steuern, bei der Anlage des Gartens zu unterstützen und evtl. auftretende Konflikte zu lösen, wurde ein Kooperationspartner gesucht und in der gemeinnützigen Firma Neue Arbeit GmbH gefunden. Die Neue Arbeit verfügt über einen Gärtnerbereich, der bereits kostendeckend arbeitet. Zusätzliche Kosten für den Gemeinschaftsgarten können nur in sehr begrenztem Umfang geleistet werden. Daher werden die Personalkosten für die Mitarbeiterin, die ausschließlich für den Stadtteilgarten zuständig ist, als Projektkosten übernommen.</p>				
Möglichkeiten der Beteiligung	Die GärtnerInnen können in Abstimmung mit dem Träger und der Vonovia Gartenregeln aufstellen.				
Projektlaufzeit	Beginn:	1.1.2016	Ende:	31.12.2016	
Projekträger	Neue Arbeit GmbH, Beckstr. 32, 30457 Hannover				
Projektverantwortung	Quartiersmanagement Mühlenberg				
Kooperationspartner	Vonovia Hannover				
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Verbesserung der Nachbarschaften in den Hochhäusern besonders in der Weißen Rose durch gemeinsames Gärtnern				
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Erste Gärtner sind gefunden, Vorbereitungsarbeiten sind geplant.				
Kosten insgesamt	12.800 €				
Fördermittel	Summe:	12.000 € Personalkosten 800 € Sachkosten	Programm:	LHH - Mittel für Soziale Stadt Dezernat III	
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger:		

II.3. ZUSAMMENLEBEN/INTEGRATION/INKLUSION

Die Weiterentwicklung und Initiierung von integrationsfördernden Maßnahmen und die Entwicklung einer „Willkommenskultur“ haben einen hohen Stellenwert für den Stadtteil. Um den Bedarfen nachzukommen, müssen z.B. mehr Sozialberatungsangebote geschaffen werden. Zur Entlastung der gestiegenen Beratungszahlen in den Familienzentren, der Nachbarschaftsarbeit und weiteren Stadtteileinrichtungen wurden die Beratungszeiten der ASG in der Nachbarschaftsarbeit Canarisweg eingerichtet. Eine weitere Anlaufstelle für Beratung, Hilfe und Unterstützung müsste geschaffen werden, um die soziale Integration der unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen, die bisher nur schlecht erreicht werden konnten, zu verbessern.

Die Stärkung der soziokulturellen Infrastruktur des Stadtteils und die Initiierung sowie Fortführung von Projekten mit hohem Integrationswert haben Priorität. Viele BewohnerInnen des Mühlenbergs sind arbeitslos, davon sind alle Nationalitäten und Altersgruppen betroffen. Das Projekt „Machbar“ setzt hier an und bildet Frauen und Männer für die Ausübung von haushaltsnahen Dienstleistungen aus und schafft Beschäftigungsmöglichkeiten.

*Internationales Dinner
(Nadiya Dorokhova)*



Projekt / Maßnahme, Ifd.Nr.	Internationales Dinner			II. 0001	.3
Teilbereich, Ifd. Nr.	II. Zusammenleben / Integration				3
Sanierungsziel-Zuordnung	10. Stärkung gemeinwesenorientierter Ansätze				
Projektziel	<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau von nachbarschaftlichen Kontakten • Verbesserung des Zusammenlebens verschiedener Kulturen, Förderung der Integration und Teilhabe 				
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Anlass war der Wunsch von StadtteilbewohnerInnen Austauschmöglichkeiten zwischen den kulturellen Gruppen in Mühlenberg zu schaffen.</p> <p>Es wurden acht interkulturelle Kochtreffen mit thematischen Schwerpunkten, davon drei größere Veranstaltung mit Festcharakter verschiedener Nationen gefeiert. Jede Veranstaltung hatte eine Herkunftsnation von StadtteilbewohnerInnen zum Thema. Es wurden länderspezifische Kenntnisse über die Kultur, Tradition und Küche und Kenntnisse über ökologische Aspekte des Kochens vermittelt. Darüber hinaus wurden Informationen über regionale und saisonale Produkte, vegetarisches Essen und Energiesparen beim Kochen gegeben. Die transnationalen und interreligiösen Gemeinsamkeiten, insbesondere in den feierlichen Traditionen (Feiertage und Feste) wurden bei Organisation und Durchführung von gemeinsamen Feiern thematisiert. Die TeilnehmerInnen beteiligten sich an der Organisation, Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltungen. Es sind Kontakte zwischen den schon lange im Stadtteil wohnenden TeilnehmerInnen und neu in den Stadtteil gezogenen BewohnerInnen entstanden.</p> <p>Die Zielgruppen des internationalen Dinners sind StadtteilbewohnerInnen mit- und ohne Migrationshintergrund.</p>				
Möglichkeiten der Beteiligung	Vorbereitung und Durchführung einer Veranstaltung zur Herkunftsnation.				
Projektlaufzeit	Beginn:	Mai 2016	Ende:	Dezember 2016	
Projekträger	Quartiersmanagement Mühlenberg				
Projektverantwortung	Migranten für Agenda 21, Quartiersmanagement Mühlenberg				
Kooperationspartner	Familienzentrum Mühlenberg, Stadtteilzentrum "Weiße Rose"				
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Die Veranstaltungen wurden gut besucht (ca. 12 - 20 Personen), Teilnehmende haben sich ehrenamtlich eingebracht und nachbarschaftliche Kontakte wurden gestärkt.				
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Es ist geplant das Projekt fortzuführen.				
Kosten insgesamt	3382,- €				
Fördermittel	Summe:		Programm:		
Weitere Mittel	Summe:	2.682,-€ 700,- €	Kostenträger:	LHH Sozialdezernat Migranten für Agenda 21	

BILDUNG, SOZIALES, INTEGRATION UND KULTUR

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Europäischer Nachbarschaftstag	II. 0002 .3
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Zusammenleben / Integration	3
Sanierungsziel-Zuordnung	10. Stärkung gemeinwesenorientierter Ansätze, 11. Stärkung der Stadtteilidentität	

Projektziel	Mit StadtteilbewohnerInnen niedrigschwellige Begegnungsmöglichkeiten organisieren. Den sozialen Kontakt unter Nachbarn stärken. Gegenseitiges Verständnis für einander fördern.		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Das Fest des Nachbarn wird zu einem festgelegten Termin im Mai/Juni in ganz Europa und auch in vielen Stadtteilen in Hannover gefeiert. Ziel des Fests ist es, über gemeinsame Gespräche und Erlebnisse, auch über die Kulturen hinweg, das gegenseitige Kennenlernen und die Gemeinschaft zwischen Nachbarn zu fördern. Es geht darum, z. B. beim gemeinsamen Essen und Feiern einander kennen zu lernen und die Kontakte unter Nachbarn zu stärken. In Mühlenberg wird das Fest der Nachbarn seit 2010 gefeiert. Auch im Jahr 2016 wurde das Fest der Nachbarn mit Beteiligung von vielen BewohnerInnen und Einrichtungen des Stadtteils umgesetzt. Gleich vier zeitlich aufeinander abgestimmte Feste lockten die StadtteilbewohnerInnen vor die Tür. Durchgeführt wurden mit großem ehrenamtlichen Engagement ein nachbarschaftliches Kinder- und Jugendfest auf der Wiese des Mühlenberger Sportvereins, ein nachbarschaftlicher, bunter Nachmittag auf dem Stauffenbergplatz, ein nachbarschaftliches Picknick zwischen den Hochhäusern am Ossietzkyring und ein nachbarschaftliches Beisammensein im Kirchencentrum, zu dem auch die Flüchtlinge aus dem benachbarten Flüchtlingsheim eingeladen waren. Durch die unterschiedliche Ausrichtung und räumlich Lage der Veranstaltung wurden verschiedenen Zielgruppen angesprochen. Die zeitlich versetzten Anfangszeiten der Feste ermöglichten den Besuch mehrerer Veranstaltungen an einem Tag. Wegen des Erfolgs sollte das Fest weitergeführt werden.</p> <p>Zielgruppen: BewohnerInnen des Stadtteils mit und ohne Migrationshintergrund, Kinder und Jugendliche, Senioren.</p> <p>Erste Verabredungen für die Durchführung des Festes für 2017 sind getroffen worden.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Die Feste finden unter Beteiligung der oben genannten Zielgruppen statt. Die aktiven StadtteilbewohnerInnen beteiligen sich an der Planung, Vorbereitung und Durchführung der Aktivitäten.		
Projektlaufzeit	Beginn:	Frühjahr 2016 - Fest am 27.05.16	Ende: Sommer 2016
Projekträger	AG KISS, Pfarrgemeinde St. Maximilian Kolbe, Mühlenberger Sportverein, Integrationsbeirat Ri.		
Projektverantwortung	Quartiersmanagement Mühlenberg der GBH		
Kooperationspartner	Stadtteilzentrum "Weiße Rose", Jugendzentrum Mühlenberg		

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	BewohnerInnen des Stadtteils aller Altersgruppen mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund beteiligten sich. Die Feste/Aktivitäten wurden gut besucht. Die Veranstaltungen wurden von verschiedenen Einrichtungen und Personen des Stadtteils geplant, umgesetzt und in gemeinsamen Koordinationstreffen aufeinander abgestimmt.		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Für 2016 Abgeschlossen - eine Fortführung für 2017 ist geplant.		

Kosten insgesamt	2016: 1.469,- €		
Fördermittel	Summe:		Programm:
Weitere Mittel	Summe:	324,- € 1.145,- €	Kostenträger: Integrationsfond Ricklingen Quartiersfond Mühlenberg



*Europäischer
Nachbarschaftstag
(St. Maximilian Kolbe)*

BILDUNG, SOZIALES, INTEGRATION UND KULTUR

Projekt / Maßnahme, Ifd.Nr.	Meet and Speak	II. 0003 .3
Teilbereich, Ifd. Nr.	II. Zusammenleben / Integration	3
Sanierungsziel-Zuordnung	10. Stärkung gemeinwesenorientierter Ansätze	

Projektziel	Stärkung des Selbstvertrauens in sprachlichen Fähigkeiten. Das Entwickeln von Verständnis für einander. Lernen frei deutsch zu sprechen und dadurch Förderung der Integration.		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Viele BewohnerInnen berichteten, dass es sehr schwer ist, mit Deutschen in Kontakt zu kommen. In einem Konversationskurs trafen sich deutsche MuttersprachlerInnen aus der nahen Umgebung mit Menschen aus dem Stadtteil, die die deutsche Sprache üben möchten. Einmal pro Woche fanden die Treffen für eine Stunde im Stadtteilzentrum Mühlenberg statt. Acht ehrenamtliche alteingesessene BürgerInnen meldeten sich. So kamen Menschen verschiedener Kulturen und Nationalitäten, die bereits Deutschkurse absolviert hatten, mit MuttersprachlerInnen in Kontakt, um sich über ausgesuchte Themen zu unterhalten. Gesprächsthemen waren z.B. Elternzeit, Verkehrsregeln, Mülltrennung, Feiertage und Bildungswege in den verschiedenen Herkunftsländern, deutsche Feiertage und Musik. Gleichzeitig entstand über den Austausch zu den Themen Verständnis und Interesse wurde geweckt, die jeweilige Kultur kennenzulernen. So fiel das Aufeinanderzugehen leichter. Mittelfristig ist geplant, dass sich ebenso viele Lernende wie ehrenamtliche MuttersprachlerInnen an den Treffen beteiligen (acht MuttersprachlerInnen/acht MigrantInnen). Dafür wird gezielt Werbung gemacht.</p> <p>Eine erfahrene Projektleiterin leitet die Gruppe. Ihre Erfahrungen aus anderen Stadtteilen (Hainholz/Nordstadt) zeigen, dass viele der teilnehmenden Zugewanderten Arbeit gefunden oder ein Praktikum aufgenommen haben.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung			
Projektlaufzeit	Beginn:	Oktober 2016	Ende: Dezember 2016
Projektträger	Stadtteilzentrum "Weiße Rose"		
Projektverantwortung	Quartiersmanagement Mühlenberg der GBH		
Kooperationspartner	Familienzentrum Canarisweg, Sprachkurse im Stadtteilzentrum		

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Es haben sich viele Ehrenamtliche (8) eingebracht. Es hätten etwas mehr MigrantInnen teilnehmen können. Nachbarschaftliche Kontakte wurden gestärkt und das Selbstvertrauen in die deutsche Sprache gefördert.		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Es ist geplant das Projekt fortzuführen.		

Kosten insgesamt	600,- €		
Fördermittel	Summe:		Programm:
Weitere Mittel	Summe:	600,- €	Kostenträger: Quartiersfond Mühlenberg

II.5. SCHULE/BILDUNG

Zu den bestehenden Angeboten in der Nachbarschaftsarbeit, dem Bildungs- und Stadtteilzentrum Weiße Rose und den Familienzentren kam 2016 das Angebot MEET AND SPEAK hinzu. Hier können sich ehrenamtliche deutschsprachige BewohnerInnen mit MigrantInnen zu allgemeinen Themen austauschen. Sprachkompetenz kann sich ohne Druck entwickeln. Eine Moderation begleitet das Angebot.

Dem erhöhten Zuzug von Kindern begegnet seit vielen Jahren der KIDS-Club der Nachbarschaftsarbeit im Canarisweg mit einem niedrigschwelligen Betreuungsangebot. Mit einem Projekt im Bereich Sprache und Musik kann besonders neu zugezogenen Kindern ein verbesserter Zugang zur deutschen Sprache ermöglicht werden.

Innerhalb des Gebietes kommt der Grundschule Mühlenberg - aktuell eine 4-zügige Grundschule ohne Ganztagsbetrieb – eine Schlüsselfunktion für die soziale Integration und den sozialen Zusammenhalt zu. Aufgrund der in relativ kurzer Zeit stark gestiegenen Schülerzahlen besteht hier ein dringender Handlungsbedarf.

Die Schule soll unter Beseitigung der baulichen Missstände erweitert und in eine Ganztagschule umgewandelt werden, um den heutigen gesellschaftlichen Anforderungen und neuen Lehr- und Lernkonzepten gerecht zu werden.

Die vielen Herausforderungen an zeitgemäße Lernräume – Lernen im digitalen Zeitalter, Inklusion, Ganztagschule und die Öffnung der Schule zum Stadtteil – bringen allein schon besondere Anforderungen an das Schulgebäude mit sich, was durch die vorhandene soziale Situation im Stadtteil noch einmal deutlich verstärkt wird.

Im Rahmen der Umsetzung des Sanierungszieles „Absicherung und Ausbau von Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, insbesondere für MigrantInnen und Alleinerziehende“ hat das Handlungsfeld „Schule im Stadtteil“ den Rang einer Querschnittsaufgabe der Stadtentwicklung erhalten. Durch die Einbeziehung der GS Mühlenberg als „Schule im Stadtteil“ soll die große Bedeutung der Schule für die Verbesserung der Bildungschancen von Kindern, aber auch der Elternarbeit in benachteiligten Stadtteilen hervorgehoben und unterstützt werden. Daneben soll die Schule als „Stadtteilschule“ auch einer der kulturellen Mittelpunkte im Quartier werden.

BILDUNG, SOZIALES, INTEGRATION UND KULTUR

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	KulturSchule Mühlenberg	II. 0001 .5
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Schule / Bildung	5
Sanierungsziel-Zuordnung	9. Ausbau von Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen	

Projektziel	Profilentwicklung zur Schule mit kultureller Schwerpunktbildung/Sprachbildung und interkulturelles Lernen		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Die Grundschule Mühlenberg hat sich auf den Weg zu einer Schule mit kulturellem Schwerpunkt gemacht, ein umfassender Prozess zur Profilbildung und Stärkung des Schulstandorts im Stadtteil. Schwerpunkte sind Sprachbildung und interkulturelles Lernen in Verbindung mit Musik, Theater, Kunst und „Lust auf Lesen“.</p> <p>Ziel ist die Verzahnung von kultureller Bildung mit dem Unterricht und die Förderung der Integration der ca. 34 Kulturen. Die Profilentwicklung findet in Kooperation mit dem Stadtteilzentrum "Weiße Rose" und der Fachplanung für kulturelle Bildung für Kinder im Fachbereich Kultur der LHH statt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • An dem Prozess ist die gesamte Lehrerschaft beteiligt. - D.h. einmal im Jahr findet ein Entwicklungsworkshop zum kulturellen Schwerpunkt statt und LehrerInnen nehmen an Fortbildungen (z. B. Montessoripädagogik/Sprachbildung im Übergang von der Kita in die Grundschule) teil. • Jedes Schuljahr finden Kultur-Tage mit Fachkräften der kulturellen Bildung für Musik, Theater, Kunst und Montessori-Pädagogik, verbunden mit „Sprachbildung mit Poesie“, für alle SchülerInnen statt. <p>Im Jahr 2014 wurden die ersten Kultur-Tage für alle Klassen initiiert. Für den 4. Jahrgang wurde eine Kooperation mit dem Museum August Kestner eingegangen. 2015 stand die Vorbereitung und Durchführung des öffentlichen Auftakts zur KulturSchule mit dem "Klingenden Spielplatz für Familien" mit einem Ensemble des Kammerorchesters Pro Artibus Hannover mit Musik-Workshops und Dichterwerkstätten für die SchülerInnen an. Ein Schullied wurde von SchülerInnen in einem Workshop mit Musikpädagoginnen entwickelt. 2016 haben die Kultur-Tage zum Thema "Freundschaft" stattgefunden. Außerdem wurde 2016 die neue Homepage der Schule fertiggestellt.</p> <p>Die Maßnahme richtet sich vorrangig an die SchülerInnen der Grundschule. Sie richtet sich auch an die LehrerInnen, die Pädagogischen MitarbeiterInnen und Eltern. Für 2017 sind die Kultur-Tage und eine Fortbildungsmaßnahme zur Sprachbildung im Übergang von der Kita in die Grundschule, für LehrerInnen der Grundschule und ErzieherInnen aus den Familienzentren/Kitas des Stadtteils, bereits vereinbart.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Die Lehrerschaft entwickelt das Profil mit. Eltern werden z.B. bei Werkpräsentationen der SchülerInnenarbeiten einbezogen.		
Projektlaufzeit	Beginn:	2013	Ende: Fortsetzung geplant
Projektträger	Quartiersmanagement Mühlenberg GBH		
Projektverantwortung	Quartiersmanagement Mühlenberg GBH, Fachplanung für Kulturelle Bildung für Kinder		
Kooperationspartner	Grundschule Mühlenberg, Stadtteilzentrum "Weiße Rose" Mühlenberg, drei Familienzentren und eine Kita		

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Die Schule will die Kultur-Tage regelmäßig durchführen. Die LehrerIn bilden sich zu Schwerpunkten des Profils fort. Eltern wurden über die Präsentationen erreicht. In einem Workshop sind die Kultur-Tage 2017 geplant worden. Die SchülerInnen haben in den Projekttagen und Veranstaltungen kulturelle und soziale Kompetenzen entwickelt und eigene Stärken entdeckt. Alle Schulkinder der Schule haben teilgenommen.		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Die Fortführung der KulturSchule und die Ausweitung des Profils ist von der Schule gewünscht. Für 2017 sind die Kulturtage und eine Fortbildungsmaßnahme sind vereinbart.		

Kosten insgesamt	2016: 11.283,- €		
Fördermittel	Summe:		Programm:
Weitere Mittel	Summe:	8.428,- € 2.855,- €	Kostenträger: LHH Bereich Stadterneuerung LHH Bereich Stadtteilkulturarbeit



Bild, das während der Kulturtage entstanden ist (Angela Mielke)



Material für die Kultur-Tage an der GS Mühlenberg (Marianne Heyden-Busch)

BILDUNG, SOZIALES, INTEGRATION UND KULTUR

Projekt / Maßnahme, Ifd.Nr.	Mittagstisch an der Grundschule Mühlenberg	II. 0002 .5
Teilbereich, Ifd. Nr.	II. Schule / Bildung	5
Sanierungsziel-Zuordnung	7. Unterstützung von Menschen in belasteten Lebenslagen	

Projektziel	Benachteiligung entgegenwirken, Bereitstellung eines gesunden Mittagessens für Kinder von Familien mit geringem Einkommen, Förderung von ehrenamtlichen Engagement		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Aufgrund der hohen Kinderarmut im Stadtteil hatten viele Kinder, vor der Einrichtung des Mittagstischs, keine tägliche warme Mahlzeit. Mädchen und Jungen aus ca. 34 Nationen besuchen die Schule. An jedem Schultag nehmen 100 - 110 Kinder von 12:00 Uhr bis 13:30 Uhr in der Grundschule am Mittagessen teil. Für den Mittagstisch engagieren sich wöchentlich 7 bis 11 freiwillige Helferinnen aus dem Mühlenberg. Sie geben das Essen aus und übernehmen die vorbereitenden und nachbereitenden Tätigkeiten. Aktion Sonnenstrahl bereitet eine gesunde Mahlzeit zu und liefert sie an. Eine Angestellte mit 6 Wochenstunden ist für die Organisation vor Ort, Anleitung und Aktivierung der Ehrenamtlichen zuständig. Die Trägerschaft für die Anstellung hat der Caritasverband Hannover übernommen. Nur durch das gemeinsame agieren der unterschiedlichen Institutionen ist die Organisation und Aufrechterhaltung des Angebots möglich, das der Grundschule Mühlenberg sehr wichtig ist. Die am Essen teilnehmenden Mädchen und Jungen, werden nach sozialen Kriterien von den KlassenlehrerInnen ausgewählt. Sie können die soziale Situation am Besten beurteilen. Es ist geplant bis zur Einrichtung des offenen Ganztagsbetriebs an der Grundschule Mühlenberg den Mittagstisch fortzuführen.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Ca. 7 bis 11 ehrenamtliche Kräfte aus der Stadtteilbewohnerschaft betreuen die Mittagessenausgabe.		
Projektlaufzeit	Beginn:	2013	Ende: fortlaufend
Projekträger	Quartiersmanagement Mühlenberg GBH		
Projektverantwortung	Grundschule Mühlenberg, Familienzentrum St. Maximilian Kolbe, Quartiersmanagement Mühlenberg GBH		
Kooperationspartner	Aktion Sonnenstrahl, Pfarrgemeinde St. Maximilian Kolbe, Caritasverband Hannover		

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	An jedem Schultag werden ca. 100 - 110 gesunde Mittagessen an SchülerInnen des Stadtteils ausgegeben. Die Kinder werden nach sozialen Kriterien gezielt ausgewählt. Es finden sich immer wieder von Neuem ehrenamtliche Kräfte, die das Mittagessen ausgeben.		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Die Grundschule Mühlenberg hält es für nötig und sinnvoll den Mittagstisch bis zur Einrichtung des offenen Ganztagsbetriebs mit Mensaessenangebot fortzuführen. Viele Ehrenamtliche setzen sich für die Aufrechterhaltung des Mittagstischs ein und bis zu 110 Mädchen und Jungen profitieren täglich von dem Angebot. Wegen des Erfolgs sollte der Mittagstisch aufrechterhalten werden.		

Kosten insgesamt	2016: 6000,- €		
Fördermittel	Summe:		Programm:
Weitere Mittel	Summe:	6.000,- €	Kostenträger: LHH Stadterneuerung

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	"Abenteuer Bauernhof"			II. 0003 .5
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Schule / Bildung			5
Sanierungsziel-Zuordnung	9. Absicherung und Ausbau von Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen für Kinder			
Projektziel	Förderung der Persönlichkeitsentwicklung durch natur- und tiergestützte Pädagogik			
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Im Stadtteil Mühlenberg ist die Kinderarmut hoch und für viele Kinder besteht nur selten die Chance Ausflüge mit der Familie zu unternehmen. Immer wieder berichten ErzieherInnen und LehrerInnen, dass viele Kinder emotionale Defizite haben, sich schlecht konzentrieren und ausdrücken können. Naturerlebnis und die Begegnung mit Tieren auf einem „Kinderbauernhof,“ ist ein Ansatzpunkt, den Mädchen und Jungen frühzeitig zu helfen sich in den Kindergarten und später in der Schule zu integrieren. Das Familienzentrum Canarisweg ist in Wohnungen untergebracht und verfügt nur über ein kleines Außengelände. Eine Gruppe Kita-Kinder hat das Projekt „Abenteuer Bauernhof“ erlebt und Tiere, Garten und Obstbaumwiese und deren Nutzen kennengelernt. Der Lernort Bauernhof hat zur Erweiterung ihres Erlebnis- und Bewegungsraums beigetragen. Die Kinder haben viel über Pflanzenbau und Tierhaltung gelernt.</p> <p>Mit der Zielsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Sinneswahrnehmung zu schulen. • Konzentration zu üben. • Im Kontakt zur Natur und zu Tieren in einem anderen Kontext zu lernen. • Jahreszeiten im Garten kennenzulernen und Abenteuer zu erleben. • Die Begegnung mit Tieren trägt zur Empathieschulung bei und ermöglicht sich in die Lage eines anderen Wesens zu versetzen. <p>Diese Ziele wurden durch naturpädagogische Angebote verfolgt, wie u. A.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein Vormittag im Hühnerstall (z.B. Tiere beobachten, zeichnen und Eier sammeln). • Äpfel ernten und Apfelsaft pressen. • Wollgewinnung: Wolle waschen, kämmen und spinnen. • Kartoffeln und Gemüse im Garten ernten. 			
Möglichkeiten der Beteiligung	Die teilnehmenden Mädchen und Jungen und die ErzieherInnen konnten bei den naturpädagogischen Angeboten mitbestimmen.			
Projektlaufzeit	Beginn:	August 2016	Ende:	November 2016
Projekträger	Familienzentrum Canarisweg			
Projektverantwortung	Quartiersmanagement Mühlenberg der GBH			
Kooperationspartner	Kinderbauernhof Göxe, AG PRIEL			
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Hohe Akzeptanz des Angebots, langfristig eine verbesserte Integration in die Kita/Schule.			
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Wegen der positiven Erfahrungen ist die Fortführung und in einem weiteren Familienzentrum geplant.			
Kosten insgesamt	2016: 900,- €			
Fördermittel	Summe:		Programm:	
Weitere Mittel	Summe:	900,- €	Kostenträger:	Quartierfond Mühlenberg

*Kartoffeln setzen
auf dem Kinder- und
Jugendbauernhof Göxe
(Familienzentrum
Canarisweg)*



Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Kinder in Mühlenberg - Sprache und Musik 2016			II. 0004	.5
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Schule / Bildung				5
Sanierungsziel-Zuordnung	9. Ausbau von Bildungsangeboten für Kinder				
Projektziel	Verbesserte Bildungschancen für Vorschulkinder im Canarisweg				
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Durch die Nachbarschaftsarbeit Canarisweg wird schon seit langem mit der Einrichtung KIDS-CLUB ein niedrigschwelliges Betreuungsangebot vorgehalten. Hier werden täglich Kinder im Vorschulalter nach Bedarf kostenlos betreut. Dieses Angebot wird stark nachgefragt - auch weil die BewohnerInnenzahl im Canarisweg in letzter Zeit stark angestiegen ist.</p> <p>Viele Familien im Canarisweg sind auf Transferleistungen angewiesen. Die Eltern sind oftmals mit der Regelung von existentiellen Fragen befasst, so dass für die Förderung von Kindern wenig Raum ist.</p> <p>Hier soll ein zusätzliches Bildungsangebot für Sprach- und Musikerziehung durch eine qualifizierte Anleiterin die Bildungschancen der Kinder verbessern und ermöglichen, sich altersgerecht (motorisch, sozial, emotional) zu entwickeln und ihre kognitiven Fähigkeiten (z.B. Deutschkenntnisse) zu fördern und zu erweitern. Gerade der Einsatz der Musik ist dafür besonders geeignet, weil sich der Sprachrhythmus darüber leichter und spielerischer vermitteln lässt.</p> <p>Die Kinder sollen durch Singen und einfache Sprachübungen - möglichst unter Einbeziehung der Mütter - in ihrer Entwicklung gestärkt und auf die Einschulung vorbereitet werden. Das Angebot ist nicht für eine bestimmte Gruppe konzipiert, sondern muss für das unterschiedliche Kinder und Mütter situativ angepasst werden.</p> <p>Lernkonzept Hannover befasst sich mit der Bildung und Vorschulbildung von Kindern und hat bereits an einem Projekt mit Quartier erfolgreich mitgearbeitet.</p>				
Möglichkeiten der Beteiligung	Der Bedarf der Kinder/Eltern an speziellen Angeboten innerhalb des Projektes kann situativ angepasst werden.				
Projektlaufzeit	Beginn:	19.10.2016	Ende:	28.12.2016	
Projektträger	Quartiersmanagement Mühlenberg				
Projektverantwortung	Quartiersmanagement Mühlenberg				
Kooperationspartner	Nachbarschaftsarbeit Canarisweg; LernKonzept Hannover				
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Verbesserte Bildungs- und Teilhabechancen der Kinder				
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Das Projekt war bei Niederschrift noch nicht beendet, die Teilnahme ist bisher erfreulich.				
Kosten insgesamt	840,- €				
Fördermittel	Summe:	800,- €	Programm:	LHH - Mittel des Sozialdezernats für Soziale Stadt	
Weitere Mittel	Summe:	40,- €	Kostenträger:	Eigenmittel Nachbarschaftsarbeit Canarisweg	

BILDUNG, SOZIALES, INTEGRATION UND KULTUR

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Zweisprachiges Bilderbuchkino	II. 0005 .5
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Schule / Bildung	5
Sanierungsziel-Zuordnung	9. Ausbau von Bildungsangeboten für Kinder	

Projektziel	Verbesserung der Bildungschancen von Kindern mit Migrationshintergrund		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Im Quartier Mühlenberg leben verhältnismäßig viele BewohnerInnen mit Migrationshintergrund. (62,5% im Quartier, in der Gesamtstadt zum Vergleich 29,3% der Menschen) Für Kinder aus Familien mit Migrationshintergrund ist es schwieriger als für deutsche Kinder, Zugang zum Bildungssystem zu finden. Ein frühes Heranführen an Einrichtungen, die Bildung vermitteln, ist daher wichtig.</p> <p>In der Stadt- und Schulbibliothek Mühlenberg wird wöchentlich ein Bilderbuchkino kostenlos für alle Vorschulkinder angeboten. Das Bilderbuchkino wurde um ein zweisprachiges Bilderbuchkino in Farsi ergänzt. Eine ehrenamtliche Stadtteilbewohnerin stellte in ihrer Muttersprache zu den entsprechenden Dias das Bilderbuch vor. Die deutsche Fassung wurde von der Leitung der Stadt- und Schulbibliothek vorgelesen. Den Kindern werden damit Unterschiede in der Sprachmelodie bewusst und wo es z.B. ähnliche Worte gibt.</p> <p>Damit werden besonders die Kinder und Eltern angesprochen, die zweisprachig leben. Sie erfahren, dass ihre Muttersprache geschätzt und in einer Bildungseinrichtung eingesetzt wird. Das erleichtert den Zugang in die Einrichtung und damit einen ersten Zugang ins Bildungssystem.</p> <p>Das Projekt soll in 2017 mit weiteren Sprachen fortgesetzt werden. Eine Bilderbuchkino in russischer Sprache ist bereits geplant.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Eltern sind gebeten, sich am Bilderbuchkino zu beteiligen und in ihrer Muttersprache ergänzend zu der deutschen Fassung ein Bilderbuch vorzulesen.		
Projektlaufzeit	Beginn:	01.07.2016	Ende: 31.12.2016
Projektträger	Stadt- und Schulbibliothek Mühlenberg der LHH		
Projektverantwortung	Stadt- und Schulbibliothek Mühlenberg der LHH und Quartiersmanagement Mühlenberg		
Kooperationspartner	Familienzentren im Stadtteil.		

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Teilnahme von Kindern und Eltern, Meldung von interessierten Eltern		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Fortsetzung 2017 geplant		

Kosten insgesamt	keine zusätzlichen Kosten		
Fördermittel	Summe:		Programm:
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger:

Projekt / Maßnahme, Ifd.Nr.	Kinder in Mühlenberg - Trommeln	II. 0006 .5
Teilbereich, Ifd. Nr.	II. Schule / Bildung	5
Sanierungsziel-Zuordnung	9. Ausbau von Bildungsangeboten für Kinder/Jugendliche	

Projektziel	Verbesserte Bildungschancen durch Entfaltung des schöpferischen Potenzials Verbesserte Teilhabe		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Der Anteil der Familien im Quartier Mühlenberg, die von Transferleistungen leben, ist im Vergleich zur Gesamtstadt Hannover hoch. (41,6 % Mühlenberg, 15,2 % Stadt Hannover) Gleichzeitig ist der Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund deutlich erhöht. (62,5 % Mühlenberg, 29,3 % Stadt Hannover)</p> <p>Es ist bekannt, dass für Kinder aus armen Familien der Einstieg in das Schulsystem deutlich erschwert ist, das gleiche gilt auch für Kinder mit Migrationshintergrund. Im Quartier Mühlenberg kommen also zwei Erschwernisse für Kinder zusammen. Für die Kinder ist es daher deutlich schwieriger, ihr Potenzial zu entfalten. Sie sind deutlich häufiger von Schulversagen bedroht.</p> <p>Viele Kinder aus dem Stadtteil Mühlenberg besuchen die Peter-Ustinov-Schule in Ricklingen. Hier handelt es sich oft um Kinder, die von einer gewünschten Schule abgewiesen wurden oder die Schule wechseln mussten. Die Motivation der Kinder zu wecken, ist daher schwierig.</p> <p>Seit Sommer 2016 ist die Peter-Ustinov-Schule eine Ganztagschule. Im Rahmen eines Kultur-Musikangebotes wird ergänzend ein Trommelworkshop durch die Musikschule der Stadt Hannover angeboten. An diesem Workshop nehmen überwiegend Kinder von Mühlenberg - besonders aus dem Canarisweg - teil.</p> <p>Der Workshop findet überwiegend im Jugendzentrum Mühlenberg statt. Bei der Einweihung des Stadtteilzentrums soll ein Konzert der Trommler gegeben werden, so dass die Kinder die positive Aufmerksamkeit des Stadtteils für sich gewinnen können.</p> <p>Bereits beim Hoffest im Canarisweg ist der Lehrer unter großer positiver Anteilnahme als Trommler mit seinen Schülern aufgetreten.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Die Kinder beteiligen sich an Stadtteilsten durch ihre neu erworbenen künstlerischen Ausdrucksformen.		
Projektlaufzeit	Beginn:	01.09.2016	Ende: 30.06.2017
Projektträger	Landeshauptstadt Hannover Quartiersmanagement Mühlenberg		
Projektverantwortung	Landeshauptstadt Hannover Quartiersmanagement Mühlenberg		
Kooperationspartner	Peter-Ustinov-Schule, Hannover-Ricklingen, Musikschule der LHH		

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Verbesserte Bildungs- und Teilhabechancen der beteiligten Kinder		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Der Workshop hat begonnen. Die Teilnahme der Kinder ist erfreulich und kontinuierlich.		

Kosten insgesamt	2.340.- €		
Fördermittel	Summe:	2.340.- € Honorare Musikschule	Programm: LHH - Mittel des Sozialdezernats für Soziale Stadt
Weitere Mittel	Summe:	Kosten der Trommeln	Kostenträger: Peter-Ustinov-Schule

BILDUNG, SOZIALES, INTEGRATION UND KULTUR

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Kinder in Mühlenberg - Sommerakademie 2016	II. 0007 .5
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Schule / Bildung	5
Sanierungsziel-Zuordnung	9. Ausbau von Bildungsangeboten für Kinder	

Projektziel	Stärkung des Selbsthilfepotenzials, gesteigerte Identifikation mit dem Stadtteil		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Im Quartier Mühlenberg leben viele Familien von Transferleistungen (41,6 % der BewohnerInnen -in Gesamt-Hannover sind es 15,2 %). Viele Familien fahren nicht in den Urlaub, sondern verbringen den Sommer in ihrer Wohnung.</p> <p>Für viele Kinder fällt daher das Erlebnis Reisen und damit auch ein Bildungsanteil, der darin enthalten ist, weg. Viele Eltern, die sich mit Themen der Existenzsicherung befassen müssen, haben keinen Raum, sich um die Feriengestaltung der Kinder zu kümmern.</p> <p>Das Projekt soll für die Kinder, die in den Sommerferien im Stadtteil bleiben, ein Angebot für Bildung, Stadtteil- und Regionserfahrung sowie für die bessere Identifikation mit dem Stadtteil beinhalten.</p> <p>Daher bot während der Sommerferien jedes der drei Familienzentren im Stadtteil eine Sommerakademie-Woche für Kinder im Hortalter an, die extern begleitet und dokumentiert wurde. Zu den einzelnen Themen wurden zum Abschluss die anderen Kinder (und BetreuerInnen) eingeladen, damit alle vom Arbeitsergebnis profitieren konnten. Durch die gegenseitigen Besuche sollte gleichzeitig die "Insellage" des Canariswegs für diesen Anlass überwunden werden</p> <p>Themen waren: *Gesunde Ernährung und Herstellung von Lebensmitteln, mit Besuch der Gehrdecker Mühle *Orientierung im Stadtteil und in der Region - mit Erstellung eines "Mühlenberg-Memorys" sowie *Bewegung einmal anders - wobei sich die Kinder außerhalb des Stadtteils sportlich betätigten.</p> <p>2017 ist geplant, das Projekt auf Kinder ohne Hortplatz auszuweiten. 2016 konnten 45 Kinder teilnehmen.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Die Interessen der Kinder konnten berücksichtigt werden.		
Projektlaufzeit	Beginn:	23.06.2016	Ende: 03.08.2016
Projektträger	Landeshauptstadt Hannover, Quartiersmanagement Mühlenberg		
Projektverantwortung	Landeshauptstadt Hannover, Quartiersmanagement Mühlenberg		
Kooperationspartner	Die Familienzentren Mühlenberg, Canarisweg und St.-Maximilian-Kolbe		
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Die Kinder haben den gesamten Stadtteil erfahren, sich untereinander ausgetauscht und zusammengearbeitet. Ihre Arbeitsergebnisse sind dokumentiert und ausgestellt worden.		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Das Projekt soll in 2017 fortgesetzt werden. Es ist geplant, Kinder über niedrigschwellige Angebote einzubeziehen, die bisher nicht in Betreuung eines Familienzentrums sind.		

Kosten insgesamt	2.360,- €		
Fördermittel	Summe:	2.360,- €	Programm: LHH-Mittel des Sozialdezernats für Soziale Stadt
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger:

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Quartiersbegegnung Mühlenberg			II. 0008 .5
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Schule / Bildung			5
Sanierungsziel-Zuordnung	12. Förderung einer Kultur der Beteiligung und Mitwirkung sowie des ehrenamtlichen Engagements zur Steigerung der Lebensqualität aller EinwohnerInnen			
Projektziel	Verbesserung der Beteiligung an offiziellen Foren wie z.B. der Sanierungskommission, Verbesserung der Teilhabe an Bildungsinhalten			
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Das Programm Soziale Stadt, die Sanierungsziele und die Anliegen des Quartiersmanagements werden über die offiziellen Foren in den Stadtteil vermittelt. Das Quartiersmanagement initiiert darüber hinaus Gesprächstreffen, um mehr BewohnerInnen zu erreichen. Ziel ist es u.a., auch dadurch mehr BürgerInnen zu den offiziellen Terminen wie der Sanierungskommission einzuladen.</p> <p>Umgesetzt wird dieses Vorhaben vom Quartiersmanagement durch den Besuch von regelmäßigen Veranstaltungen im Stadtteil. (z.B. Seniorenfrühstück in der Kirche/MütterCafé in den Familienzentren) Es gibt dort Gelegenheit, außerhalb von Sprechstunden/offiziellen Terminen in den Austausch zu kommen, über Projekte zu berichten oder auf Quartiersprobleme einzugehen.</p> <p>Im Rahmen der Begegnung im Müttercafé Canarisweg wurde von den Frauen eine Veranstaltung zur kulturellen Bildung, z.B. Museumsbesuch gewünscht. Ein Besuch im Historischen Museum ist geplant. Die Führung durch das Museum bietet den Frauen viele Ausprobiermöglichkeiten (z.B. mittelalterliche Bekleidung anprobieren, Getreide mahlen...), damit Frauen aller Vorbildungsstufen teilnehmen können. Für MigrantInnen ist das Angebot in besonderer Weise geeignet.</p> <p>Der Museumsbesuch findet an einem Freitag statt, so dass keine Kosten für den Eintritt entstehen und die Frauen das Angebot kennenlernen und im nächsten Schritt mit ihren Kindern wiederholen können.</p> <p>Das Quartiersmanagement wird das Pilot-Projekt begleiten und bei Akzeptanz ein extern begleitetes Projekt (evtl. über Ehrenamtliche) initiieren.</p>			
Möglichkeiten der Beteiligung	Inhalte werden durch Beteiligung an Gesprächs-Runden gebündelt. Daher ist eine direkte Beteiligung möglich.			
Projektlaufzeit	Beginn:	02.01.2016	Ende:	30.12.2016
Projektträger	Quartiersmanagement Mühlenberg			
Projektverantwortung	Quartiersmanagement Mühlenberg			
Kooperationspartner	Familienzentren, beide Kirchen, Historisches Museum			
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Akzeptanz und Fortführung des Angebots			
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	erfolgreiches Format mit Zustimmung - Bildungsexkursion steht bevor			
Kosten insgesamt	100,- €			
Fördermittel	Summe:	45,- € Führung im Museum 55,- € Kosten für Fahrkarten	Programm:	
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger:	Mittel des Fachbereichs Soziales für bürgerschaftliches Engagement

BILDUNG, SOZIALES, INTEGRATION UND KULTUR

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Grundschule Mühlenberg	II. 0009 .5
Teilbereich, lfd. Nr.	II. Schule / Bildung	5
Sanierungsziel-Zuordnung	9.Ausbau von Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen	

Projektziel	Stärkung und Unterstützung der Grundschule Mühlenberg		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Die seit Ende 2015 im Gebiet Mühlenberg zu beobachtende Bevölkerungsentwicklung (Leerstandminimierung durch hohen Bevölkerungszuwachs, Zuwanderung, Armut) wirkt sich extrem auf die Bildungseinrichtungen vor Ort aus, da Familien mit vielen Kindern in diesen Stadtteil gezogen sind.</p> <p>Entsprechend ist die Nachfrage nach Betreuungsplätzen in Kindertagesstätten gestiegen, und die Grundschule Mühlenberg hat einen massiven Anstieg an SchülerInnenzahlen zu verzeichnen. Im Schuljahr 2015/2016 besuchten 396 Kinder - davon 24 mit sonderpädagogischem Förderbedarf - die Grundschule. Ca. 80 % der Kinder haben einen Migrationshintergrund und geringe bzw. keine Sprachkenntnisse.</p> <p>Die LHH setzt zusätzlich zu den Städtebauförderungsmitteln in Programmgebieten Soziale Stadt kommunale Mittel ein, um den Sanierungszielen entsprechend vorhandene Projekte und Maßnahmen zu stärken und/oder neue zu initiieren. In den Handlungsfeldern „soziale und kulturelle Infrastruktur“ und „Bildung und Qualifizierung“ werden - flankierend zum Ausbau der Regeleinrichtungen - Bildungsangebote für Kinder und Eltern (Sprach-, Bewegungs- und Musikangebote, Lesemonitoring) gefördert und der Mittagstisch an der Grundschule Mühlenberg wird mitfinanziert. Ziel ist es, die Chancen auf Teilhabe zu erhöhen, Integrationsprozesse zu unterstützen und den sozialen Zusammenhalt zu fördern.</p> <p>Geplant ist zudem der Aufbau einer Kontakt- und Beratungsstelle, in der verschiedene städtische Stellen (Gemeinwesenarbeit, Integrationsmanagement, Stadterneuerung und Familienbildung) interdisziplinär zusammenarbeiten. Beratungs-, Beteiligungs- und Gruppenangebote für die BewohnerInnen des Mühlenbergs sollen hier im Vordergrund stehen und u. a. eine Brückenfunktion in bestehende Bildungssysteme übernehmen.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Gebietsroutine, Sanierungskommission, Arbeitsgruppe Mühlenberg des Oberbürgermeisters, Informationsveranstaltungen, Beteiligungsveranstaltungen		
Projektlaufzeit	Beginn:	07.2017	Ende: Ende 2024
Projektträger	LHH 61.4 Stadterneuerung und Wohnen; LHH 50.5 Bürgerschaftliches Engagement und soziale Stadtentwicklung		
Projektverantwortung	LHH 61.4 Stadterneuerung und Wohnen; LHH 50.5 Bürgerschaftliches Engagement und soziale Stadtentwicklung		
Kooperationspartner	Grundschule Mühlenberg, Stadtteilzentrum Weiße Rose, drei Familienzentren und eine Kita		

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	<ul style="list-style-type: none"> - Verstetigung laufender Projekte - Durchführung von Integrationsmaßnahmen 		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Laufende Projekte: KulturSchule und Mittagstisch; Sprach-, Bewegungs- und Musikangebote, Lesemonitoring; Vorbereitungen zum Aufbau einer Kontakt- und Beratungsstelle (Teilfinanzierung über das Förderprogramm „Wohnquartiere stärken, Integration und Teilhabe fördern! – Gemeinwesenarbeit und Quartiersmanagement“		

Kosten insgesamt			
Fördermittel	Summe:		Programm:
Weitere Mittel	Summe:	21.283 €	Kostenträger: LHH, 50.5 und 41.5

III. WIRTSCHAFT UND BESCHÄFTIGUNG

III.1. WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG, LOKALE ÖKONOMIE, LEERSTANDSMANAGEMENT

Wichtige Voraussetzung für die Stabilisierung des Quartiers ist die Förderung und Stärkung der lokalen Ökonomie sowie der wohnungsnahen Versorgung.

Besonderer räumlicher Fokus im Bereich Handel, Gewerbe und Dienstleistung liegt im Mühlenbergzentrum, den beiden Nebenzentren Schollweg und Leuschnerstraße und in der Beckstraße.

Die Nahversorgung soll in ihrer Funktion gesichert und gestärkt werden und die Ansiedlung von ergänzenden stadtteilstärkenden Dienstleistungs- und Gewerbebetrieben unterstützt werden.

Durch Beratung und Förderung der Unternehmen und Betriebe soll die lokale Ökonomie gestärkt werden.

III.2. BESCHÄFTIGUNGSFÖRDERUNG UND QUALIFIZIERUNG

Die Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten im Gebiet Mühlenberg sind gering, zusätzliche Beschäftigungsangebote und Qualifizierungsmöglichkeiten können nur in eingeschränktem Maße durch Ansiedlungen in leerstehenden Läden aufgenommen oder durch Sonderprojekte erschlossen werden. Die Kooperation mit vorhandenen Einrichtungen und Trägern schafft Möglichkeiten, solche Beschäftigungsmaßnahmen für Langzeitarbeitslose zu platzieren. So wurde z.B. mit dem Träger Neue Arbeit das Projekt „Machbar – Haushaltsnahe Dienstleistungen“ ins Leben gerufen, in dem langzeitarbeitslose MühlenbergerInnen wohnortnah, familiengerecht und versicherungspflichtig beschäftigt werden können für Tätigkeiten, von denen zugleich die Mühlenberger BewohnerInnen profitieren können, die Unterstützung im Haushalt benötigen. Durch die Beschäftigung bei der Neue Arbeit GmbH eröffnen sich berufsbegleitende Qualifizierungsmöglichkeiten, die das JobCenter der Region Hannover den bisher langzeitarbeitslosen BewohnerInnen ermöglicht.

Im September 2016 hat sich das soziale Unternehmen „fairkauf“ am Mühlenbergzentrum angesiedelt und bietet ebenfalls Qualifizierungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten für langzeitarbeitslose BewohnerInnen des Stadtteils. Auch hier soll eine Kooperation mit dem Quartiersmanagement für ein gemeinsames Projekt entstehen.

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Machbar - Sozialberatung im Stadtteil			III. 0002	.2
Teilbereich, lfd. Nr.	III. Beschäftigungsförderung und Qualifizierung				2
Sanierungsziel-Zuordnung	7. Unterstützung von Menschen in belasteten Lebenslagen/Schaffung zielgruppenorientierter Angebote, Hilfe zur Selbsthilfe				
Projektziel	Unterstützung von (langzeit)arbeitslosen MühlenbergerInnen bei Fragen der Existenzsicherung und weiterführenden Fragen sowie Fragen zu Qualifizierung/Ausbildung/Arbeit				
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Im Quartier Mühlenberg leben überdurchschnittlich viele Menschen von Transferleistungen, überwiegend von SGB II (Hartz 4). Der Beratungsbedarf in Fragen zur Existenzsicherung ist stark gestiegen. Die Menschen wenden sich an die vertrauten Kontaktpersonen in den Einrichtungen des Stadtteils, die aber durch den erhöhten Bedarf überlastet sind. Das wurde durch eine Abfrage des Quartiermanagements im Stadtteil belegt.</p> <p>Um die Einrichtungen von der zeitintensiven Beratungstätigkeit zu entlasten und gleichzeitig dem gestiegenen Bedarf der BewohnerInnen zu entsprechen, wird die Arbeits- und Sozialberatungsgesellschaft (ASG e.V.) regelmäßig und niedrigschwellig Beratung vor Ort anbieten.</p> <p>Die Beratung der ASG wird wöchentlich im Nachbarschaftstreff Canarisweg aufgenommen, ein zweiter Beratungsstandort wird für 2017 angestrebt.</p> <p>Die Beratung der ASG zielt in erster Linie auf Arbeitslose und von Arbeitslosigkeit bedrohte Personen ab und hat folgende Inhalte:</p> <p>Sozialleistungen zur Existenzsicherung - Bescheide erklären - Unterstützung zur Selbsthilfe leisten - Unterstützung bei Antragstellungen - Pflichten und Rechte erklären - Kontakte zum Leistungsträger - Vermittlung zu beschäftigungsfördernden Projekten im Stadtteil Beratung und Vermittlung zu weiteren Hilfsmöglichkeiten</p> <p>Das Projekt wird laufend dokumentiert, es soll 2017 fortgesetzt werden.</p>				
Möglichkeiten der Beteiligung	Die MühlenbergerInnen können im direkten Kontakt mit der/m Berater/in wichtige Inhalte einbringen.				
Projektlaufzeit	Beginn:	1.11.16	Ende:	31.12.16	
Projektträger	ASG e.V. Hannover				
Projektverantwortung	Landeshauptstadt Hannover, Quartiersmanagement Mühlenberg				
Kooperationspartner	Nachbarschaftsarbeit Canarisweg, Familienzentrum Mühlenberg				
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Akzeptanz und Nutzung des Angebotes, auf lange Sicht Verbesserung der Integration in Ausbildung/Arbeit				
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Beginn bei der Nachbarschaftsarbeit Canarisweg, Ausweitung in 2017 geplant.				
Kosten insgesamt	2.315 €				
Fördermittel	Summe:	2.315€	Programm:	LHH- Mittel für Soziale Stadt Dezernat III	
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger:		

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Machbar - Neue Arbeit - Haushaltsnahe Dienstleistungen	III. 0003	.2
Teilbereich, lfd. Nr.	III. Beschäftigungsförderung und Qualifizierung		2
Sanierungsziel-Zuordnung	9. Ausbau von Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen		

Projektziel	Verbesserung der beruflichen (Wieder)Eingliederung von langzeitarbeitslosen MühlenbergerInnen - Unterstützung von Familien und Einzelpersonen mit Haushaltsleistungen		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verfestigung	<p>Im Quartier Mühlenberg leben viele arbeitslose Menschen. Der Unterschied zwischen der Gesamtstadt, in der sich die Beschäftigungslage deutlich verbessert hat und dem Quartier Mühlenberg hat sich im Lauf der letzten Jahre deutlich verschlechtert. Anfang 2016 waren in der LHH 7,4 % der BürgerInnen arbeitslos, im Stadtteil Mühlenberg aber 18,6 %. Das wirkt sich auf die Armutslage im Stadtteil aus. 41,6 % der Menschen in Mühlenberg leben von Transferleistungen - in der Gesamtstadt 15,2 %.</p> <p>Im Kontakt mit den BewohnerInnen hat sich ergeben, dass es viele Gründe gibt, die die Menschen hindern, Arbeit zu finden. Ein Grund - besonders für Frauen ist - das sie durch familiäre Pflichten eng eingebunden sind. Sie suchen Arbeit, aber finden keine, die sie mit der Betreuung ihrer Kinder oder älteren Familienangehörigen verbinden können.</p> <p>Durch den Träger "Neue Arbeit GmbH" sollen langzeitarbeitslose MühlenbergerInnen versicherungspflichtig und wohnortnah beschäftigt und berufsbegleitend qualifiziert werden. Das JobCenter der Region Hannover unterstützt die Einstellung durch verschiedene Instrumente, wie z.B. Lohnkostenzuschüsse. Die MitarbeiterInnen sollen in Haushalten mit Reinigung und anderen Haushaltstätigkeiten, aber auch Begleitung von älteren Menschen tätig werden.</p> <p>Eine qualifizierte Anleitung ist dafür notwendig. Sie soll den Kontakt zu den KundInnen aufnehmen, den Unterstützungsbedarf klären, die MitarbeiterInnen anleiten, die Arbeitszeiten koordinieren und evtl. auftretende Konflikte lösen. Die Personalkosten für diese Anleitung werden übernommen, das Risiko der Anstellung der eigentlichen MitarbeiterInnen liegt bei der Neuen Arbeit GmbH.</p> <p>Geplant ist, dass sich das Projekt langfristig selbst trägt, da die Kunden Normalpreise zahlen werden. Für ältere Menschen, die Transferleistungen beziehen, ist eine finanzielle Unterstützung möglich, so dass für sie nicht der volle Betrag anfällt.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Die Ausgestaltung der Arbeitsinhalte kann sich durch Bedarfe im Stadtteil ändern.		
Projektlaufzeit	Beginn:	14.9.2016	Ende: 31.12.2016
Projekträger	Neue Arbeit GmbH Beckstraße 32, 30457 Hannover		
Projektverantwortung	Landeshauptstadt Hannover, Quartiersmanagement Mühlenberg		
Kooperationspartner	JobCenter der Region Hannover, Kommunaler Seniorenservice LHH		

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	langfristig die Verminderung der Langarbeitslosigkeit im Stadtteil, Verbesserung der Versorgung mit haushaltsnahen Dienstleistungen.		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Die Kundengewinnung wurde aufgenommen, erste MitarbeiterInnen eingestellt.		

Kosten insgesamt	13.120 €		
Fördermittel	Summe:	13.120 €	Programm: LHH - Mittel für Soziale Stadt Dez. III
Weitere Mittel	Summe:	Kosten der Qualifizierung und Coaching, je nach Person unterschiedlich hoch	Kostenträger: JobCenter der Region Hannover

III.3. ÜBERGANG SCHULE UND BERUF

Das Projekt „MACHBAR – Berufsorientierung für Mädchen und junge Frauen“ zielte auf den Übergang von Schule und Beruf ab und die Verbesserung der beruflichen Integration (insbesondere von Migrantinnen). In der Umsetzung hat sich gezeigt, dass auch bei dieser Zielgruppe der Bedarf an Sozialberatung zunächst im Vordergrund steht, um existenzielle Fragen zu klären, bevor berufsorientierende Maßnahmen greifen können. Dem Bedarf an Sozialberatung ist durch das erweiterte Angebot der ASG im Nachbarschaftstreff nachgekommen worden. Für den Übergang von der Schule in den Beruf muss die Zusammenarbeit verschiedener Stellen verstärkt werden, um individuelle Defizite, Hemmnisse und Hindernisse bei der Berufsorientierung weitgehend auszuräumen.

Die Einbindung der lokalen Wirtschaft soll vorangetrieben werden, um wohnortnahe Hospitations- und Praktikumsmöglichkeiten zu schaffen, die bei der Berufsorientierung helfen sollen.

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Machbar - Berufsorientierung für Mädchen und junge Frauen			III. 0001	.3
Teilbereich, lfd. Nr.	III. Übergang Schule / Beruf				3
Sanierungsziel-Zuordnung	9. Ausbau von Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen				
Projektziel	Verbesserung der beruflichen Chancen für Mädchen und junge Frauen im Stadtteil - besonders für Migrantinnen				
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Im Quartier Mühlenberg ist die Langzeitarbeitslosigkeit deutlich stärker ausgeprägt als im städtischen Durchschnitt. Besonders Migrantinnen sind davon betroffen. Um sie bei der Qualifizierung/Berufsfindung/Arbeitssuche zu unterstützen, wurde das Projekt 2015 initiiert und 2016 fortgeführt. Ziel ist, ein niedrigschwelliges, regelmäßiges Angebot zur beruflichen Orientierung, Bewerbungsunterstützung und Vermittlung von Praktika und/oder Ausbildung/Arbeit zu gewährleisten.</p> <p>Im Durchschnitt wurden pro Beratungstermin 2 bis 3 Mädchen/Frauen erreicht. Es hat sich im Laufe des Projektes herausgestellt, dass der Bedarf an Sozialberatung deutlich höher ist als der an Berufsorientierung. Erst als die Berufsorientierung um Sozialberatung erweitert wurde, hat sich die Frequenz der Beratungen deutlich auf 6 - 7 Beratungen pro Termin erhöht.</p> <p>2016 wurde das Angebot in zwei Familienzentren vorgehalten - im Familienzentrum St.-Maximilian-Kolbe in der Leuschnerstraße und wie zuvor im Familienzentrum Mühlenberg im Canarisweg 2. Die Beratung wurde von einer Sozialpädagogin, die hauptamtlich in einer Jugendwerkstatt für Frauen beschäftigt ist, durchgeführt.</p> <p>Die umliegenden Schulen, die Nachbarschaftsarbeit Canarisweg und das JugendJobCenter waren in die Arbeit einbezogen.</p> <p>Die Region Hannover hat das Projekt durch Fördermittel unterstützt.</p> <p>Die Jugendwerkstatt hat keine personellen Ressourcen mehr, das Projekt weiterzuführen. Daher wurde ein neues Projekt mit dem Schwerpunkt Sozialberatung initiiert.</p>				
Möglichkeiten der Beteiligung	Die Teilnehmerinnen können im direkten Kontakt mit der Sozialpädagogin relevante Inhalte einbringen.				
Projektlaufzeit	Beginn:	01.01.2016	Ende:	31.12.2016	
Projektträger	Diakonie Hannover-Land, Jugendwerkstatt Roter Faden				
Projektverantwortung	Landeshauptstadt Hannover, Quartiersmanagement Mühlenberg				
Kooperationspartner	Familienzentren Mühlenberg und Maximilian Kolbe, Nachbarschaftsarbeit Canarisweg				
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Akzeptanz und Nutzung des Angebots, langfristig eine verbesserte Integration in Ausbildung/Arbeit				
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Das Projekt endet im Dezember 2016 - ein anders gelagertes Projekt soll die Arbeit weiterführen.				
Kosten insgesamt	5.784,00 €				
Fördermittel	Summe:	2.900,-- €	Programm:	LHH - Mittel für Soziale Stadt Dez. III	
Weitere Mittel	Summe:	2.884,-- €	Kostenträger:	Region Hannover - Fond Miteinander - Gemeinsam für Integration	

IV. IDENTITÄT UND IMAGE

Viele BewohnerInnen des Stadtteils wünschen sich einen Imagewandel für den Mühlenberg, mit dem die positiven Seiten des Stadtteils in den Vordergrund treten: Aktive, engagierte Menschen, viel Grün im Stadtteil mit Erholungsqualität und vielen Möglichkeiten der Freizeitgestaltung, Wohnqualität und vieles mehr. Der Stadtteil soll nicht nur mit den Hochhauslagen in Verbindung gebracht werden, über die immer wieder negativ in den Medien berichtet wird. Ein Imagewandel ist jedoch nicht im Handumdrehen zu erreichen, sondern als Prozess zu begreifen, der bewusst gestaltet werden muss und in den sich die BewohnerInnen aktiv einbringen müssen. Mit der neu installierten Internetseite für den Stadtteil ist ein erster Schritt getan, ebenso wie mit den Stadtteilspaziergängen, bei denen auch der lebens- und lebenswerte Mühlenberg gezeigt. Nächste Schritte auf dem Weg zu einem Imagewandel könnten z.B. Projekte zur Stadtteilverschönerung sein und/oder die Schaffung von Erlebnisräumen z.B. in Zusammenarbeit mit KünstlerInnen.

*Aktion „Putz-Munter“
mit den
Familienzentren
(QM Mühlenberg
der hanova)*



Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Website www.muehlenberg-info.de	IV. 0001 .1
Teilbereich, lfd. Nr.	IV. Identität und Image	1
Sanierungsziel-Zuordnung	11. Stärkung der Stadtteilidentität	
Projektziel	Verbesserte Informationslage der BürgerInnen über Stadtteil, Kontakte und Projekte	
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	Für den Stadtteil gab es bisher keine eigene Website, auf der Aktivitäten veröffentlicht wurden. Zum Auftakt des Programms Soziale Stadt bot es sich an, ein Projekt zu starten, von dem möglichst viele Stadtteilaktive und BewohnerInnen profitieren. Die Website wird genutzt um die bereits bestehenden Aktivitäten und Angebote besser bekannt zu machen. Zugleich ist sie die Plattform des Quartiersmanagements, um Planungen und Projekte zu veröffentlichen.	
Möglichkeiten der Beteiligung	Die Website ist barrierearm gestaltet und kann übersetzt werden. Alle BewohnerInnen sind aufgefordert, sich an der Weiterentwicklung zu beteiligen. Unter "Was macht den Mühlenberg besonders?" können BewohnerInnen und MitarbeiterInnen von Einrichtungen ihre Sicht auf den Stadtteil darstellen.	
Projektlaufzeit	Beginn:	01.10.2015
	Ende:	offen
Projektträger	Verein für soziokulturelle Stadtteilarbeit e.V.	
Projektverantwortung	Landeshauptstadt Hannover, Quartiersmanagement Mühlenberg	
Kooperationspartner	Stadtteileinrichtungen, Projektträger	
Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Nutzung der Website durch BewohnerInnen und MitarbeiterInnen von Einrichtungen, Gründung einer Gruppe von Website-Beauftragten	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Projekttermine werden eingestellt, Verlinkungen stehen noch aus, Gruppe muss noch gebildet werden.	
Kosten insgesamt	1.325,- €	
Fördermittel	Summe:	1.325,- €
	Programm:	LHH Mittel für Soziale Stadt Dezernat III
Weitere Mittel	Summe:	
	Kostenträger:	

IDENTITÄT UND IMAGE

Projekt / Maßnahme, lfd.Nr.	Quartiersfonds	IV. 0004	.1
Teilbereich, lfd. Nr.	IV. Identität und Image		1
Sanierungsziel-Zuordnung	12. Förderung der Beteiligungskultur		

Projektziel	Förderung von Mitwirkungsbereitschaft und Engagement, Förderung von kleinen Projekten und Maßnahmen, die sich aus dem Stadtteil heraus entwickeln		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Seit dem Jahr 2015 stellt der Fachbereich Planen und Stadtentwicklung/Sachgebiet Stadterneuerung im Rahmen des Programms Soziale Stadt für das Sanierungsgebiet Mühlenberg jährlich bis zu 20.000 € zur Verfügung. Die Mittel des Quartiersfonds kommen dem Stadtteil zugute. Es werden kleinere Projekte und Maßnahmen unterstützt, die das Zusammenleben im Stadtteil durch Stärkung demokratischer Teilhabe, Selbsthilfe oder Selbstorganisation fördern. Der Quartiersfonds ermöglicht es, neue Ideen zu realisieren und dient nicht der Regelfinanzierung von Projekten und Maßnahmen. Gefördert werden Sach- und Personalkosten (Honorare), Voll- und Teilfinanzierungen sind möglich. Anträge werden an das Quartiersmanagement Mühlenberg gestellt.</p> <p>Die Mittelbewilligung erfolgt zurzeit über den Projektausschuss. Dieser setzt sich zusammen aus sechs Mitgliedern der Sanierungskommission Mühlenberg und dem Quartiersmanagement Soziale Stadt. Mit der Unterstützung einzelner Projekte wird nachhaltig das Engagement der Bürgerinnen und Bürger anerkannt und unterstützt und langfristig verstetigt.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Teilnahme an den geförderten Projekten durch alle BewohnerInnen Als AntragsstellerInnen kommen Privatpersonen, Vereine, Verbände, Institutionen und städtische Dienststellen in Frage.		
Projektlaufzeit	Beginn:	01.01.2016	Ende: 31.12.16
Projektträger	Landeshauptstadt Hannover, Quartiersmanagement Mühlenberg		
Projektverantwortung	Landeshauptstadt Hannover, Quartiersmanagement Mühlenberg		
Kooperationspartner	Verschiedene Projektträger		

Zielerreichung / Erfolgsindikatoren	Stärkung ehrenamtlichen Engagements, Inklusion, Migration Schaffung von Begegnungsmöglichkeiten Stärkung der Dialoge zwischen Jung und Alt und unter Kulturen Belebung der Stadtteilkultur		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse	Im Jahr 2016 wurden 25 Projekte mit insgesamt 19.538,07 € gefördert (s.Liste Kapitel 3)		

Kosten insgesamt			
Fördermittel	Summe:		Programm:
Weitere Mittel	Summe:	20.000 €	Kostenträger:

3. KOSTEN- UND FINANZIERÜBERSICHT

Städtebauförderung

Die Städtebaufördermittel setzen sich zu einem Drittel aus Mitteln des Landes Niedersachsen, zu einem Drittel aus Mitteln des Bundes (ebenfalls vom Land verwaltet und ausgezahlt) und zu einem Drittel Eigenanteil der Kommune zusammen.

Der Gesamtbedarf an Städtebaufördermitteln wurde im aktualisierten Antrag auf Aufnahme in das Förderprogramm (2014) mit 12 Mio. € geschätzt. Das Land Niedersachsen bewilligt jährlich Städtebaufördermittel ohne rechtliche Anerkennung des Gesamtbedarfes.

Für die Programmjahre 2014 bis 2016 hat das Land bisher insgesamt einen Kostenrahmen von 1.825.500,00 € Städtebaufördermittel bewilligt (einschließlich des kommunalen Drittelanteils). Diese Mittel werden für investive bzw. vorbereitende Einzelmaßnahmen eingesetzt und stehen entsprechend der vom Land festgelegten zeitlichen Verteilung in den Jahren von 2014 bis 2020 zur Verfügung. Für geplante bauliche Maßnahmen können sowohl EinzeleigentümerInnen als auch Wohnungseigentümergeinschaften oder große Gesellschaften eine Förderung beantragen.

Neben der Städtebauförderung als Leitprogramm ist es das Ziel, weitere Finanzierungsmittel einzubinden und zu bündeln. Hier gilt es, diverse Förderprogramme zu nutzen bzw. eigene städtische Haushaltsmittel in die Sanierungsgebiete „Soziale Stadt“ zu lenken.

Mittel des Sozial- und Sportdezernats

Die im Rahmen des Programms Soziale Stadt zur Verfügung gestellten Städtebaufördermittel sind primär im investiven Bereich einsetzbar. Aus diesem Grund werden ergänzend aus dem städtischen Haushalt Mittel für sozialintegrative Projekte zur Verfügung gestellt. Diese Mittel sind im Etat des Sozial- und Sportdezernates (Dezernat III), Fachbereich Soziales veranschlagt. Pro Gebiet Soziale Stadt stehen ca. 80.000 € zur Verfügung, für das Gebiet Mühlenberg erstmalig in 2016.

Die Landeshauptstadt Hannover investiert zudem seit Jahren kommunale Mittel in Projekte und Einrichtungen in den Gebieten Soziale Stadt, um eine soziale Infrastruktur vorzuhalten, die der Bevölkerung vor Ort Zugang zu Bildung, Kultur, Bewegung und Beschäftigung ermöglicht und so bessere Teilhabechancen eröffnet.

Energetische Stadtsanierung

Die Finanzierung im KfW-Programm 432 „Energetische Sanierung“ erfolgt zu 65 % aus KfW-Mitteln, 35 % der Gelder müssen in der Regel als Eigenmittel von der Landeshauptstadt Hannover eingebracht werden.

KOSTEN- UND FINANZIERÜBERSICHT

Das Gebiet wurde im Januar 2014 in das KfW-Förderprogramm Energetische Stadtsanierung aufgenommen. Für die Komponente A (Konzepterstellung) wurden insgesamt 89.564,16 € gezahlt (65 % KfW-Mittel, 35 % städtische Mittel).

Quartiersfonds

Seit dem Jahr 2015 steht dem Stadtteil zusätzlich ein Quartiersfonds in Höhe von 25.000 € aus dem städtischen Haushalt jährlich zur Verfügung, der durch das Sachgebiet Stadterneuerung verwaltet wird. Da dieser den Freigaben im städtischen Verwaltungshaushalt unterliegt, schwankt der tatsächlich verfügbare Betrag in Abhängigkeit von der Haushaltslage der Stadt. Im Jahr 2016 standen dafür insgesamt 20.000 € zur Verfügung, auch für das laufende Jahr 2017 sind bislang 20.000 € freigegeben. Anträge werden über das Quartiersmanagement gestellt und durch den Projektausschuss bewilligt. Mit diesem Fonds sollen kleine, investive und nichtinvestive Maßnahmen schnell und unbürokratisch finanziert werden, die dazu beitragen, soziale, kulturelle und beschäftigungspolitische Ziele zu erreichen sowie die Mitwirkungsbereitschaft der Bevölkerung zu fördern. Die Bandbreite der geförderten Maßnahmen reicht von möglichen Zuschüssen für Stadtteilstädte bis zur Unterstützung von Projektträgern oder auch Einzelpersonen, die sozialintegrative Maßnahmen im Stadtteil durchführen. Im vergangenen Jahr wurden unter anderen folgende Vorhaben mit Mitteln des Quartiersfonds unterstützt:

*Tabelle
Quartiersfonds
Haushaltsjahr 2016
(LHH)*

Nr.	Maßnahme	bewilligt
1.	Schatzsuche/Meike Brackhahn	1.000,00
2.	Fahrradwerkstatt Canarisweg/Miteinander für ein schöneres Viertel e.V.	250,00
3.	Putzmunter/Mühlenberger Sportverein Hannover von 1973 e. V.	180,00
4.	Begegnung am European Neighbours Day/ Katholische Pfarrgemeinde St. Maximilian Kolbe	214,23
5.	AG-KISS (Kinder im Ossietzkyring), ehemals AG-Boss/Verbund sozialtherapeutischer Einrichtungen e.V.	515,00
6.	Europäisches Nachbarschaftsfest MSV-Wiese/ Mühlenberger Sportverein Hannover von 1973 e. V.	380,00
7.	"Musik, Tanz und Kultur mit den Sprachlernklassen der IGS Mühlenberg"/ Leonore-Goldschmidt-Schule IGS Hannover-Mühlenberg	1.350,00
8.	Nachbarschaftstreff - Abend der Begegnung 17.06.2016/ Ev.-luth. Bonhoeffer-Kirchengemeinde	850,00
9.	Abenteuer Bauernhof/ Familienzentrum Mühlenberg Canarisweg 21	900,00

KOSTEN- UND FINANZIERÜBERSICHT

10.	Fahrradkurs für Frauen im Stadtteil/ Familienzentrum Mühlenberg Canarisweg 2	450,00
11.	Selbststärkung der Jungen und Mädchen auf dem Mühlenberg/Stadtteil/ AG-KISS/ Verbund sozialtherapeutischer Einrichtungen e.V.	458,00
12.	Schulische und Berufliche Qualifizierung von Roma und Sinti/ Kinder- und Jugendnetzwerk Mühlenberg	400,00
13.	Steigerung der Sprach- und Leseförderung im Stadtteil Mühlenberg/ Stadt-/Schulbibliothek Mühlenberg	356,82
14.	Videoclip vom Hoffest – Öffentlichkeitsarbeit/ Miteinander für ein schöneres Viertel e.V.	350,00
15.	Hoffest im Canarisweg Miteinander für ein schöneres Viertel e.V.	400,00
16.	Meet and Speak/Stadtteilzentrum Weiße Rose	600,00
17.	LED Außenbeleuchtung/Stadtteilzentrum Weiße Rose	2.600,00
18.	Mühlenberg geht aus – Kultur (Theater, Tanz) als integrative Maßnahme/ Stadtteilzentrum Weiße Rose	390,00
19.	Nikolauslauf 2016/Mühlenberger Sportverein Hannover von 1973 e. V.	1.200,00
20.	Möhren, Mangold, Mosaik - Aktiv und kreativ im Garten Sonnenseite – Ergänzungsantrag/ Miteinander für ein schöneres Viertel e.V.	754,00
21.	Sichtschutzmaßnahme für Turnraum/ Familienzentrum Mühlenberg Canarisweg 2	350,00
22.	Bewegen auf Rollen und Rädern/GS Mühlenberg/Förderverein	903,25
23.	Öffentliche Foren für die EinwohnerInnen zum Thema Freiraumentwicklungskonzept / Fachbereich Planen und Stadtentwicklung Sachgebiet Stadterneuerung	326,00
24.	Garten Sonnenseite 2017/ Miteinander für ein schöneres Viertel e.V.	2.995,00
25.	Musik, Tanz und Kultur mit den Sprachlernklassen der IGS Mühlenberg/ Leonore-Goldschmidt-Schule IGS Hannover-Mühlenberg	1.330,00
	Summe	19.538,07

4. ANHANG

4.1. REGISTER

Liste aller laufenden Projekte und Maßnahmen

I. Bauen, Umwelt und Klimaschutz

I.3. Wohnumfeldverbesserungen und Freiflächen

Spielplatz Schollweg

I.5. Ökologie und Klimaschutz

Energetisches Quartierskonzept

II. Bildung, Soziales, Integration und Kultur

II.1. Soziale Infrastruktur

Nachbarschaftsarbeit Canarisweg

II.2. Soziale Netze/Bürgerschaftliches Engagement

Mühlenberg in Bewegung

Machbar – Stadtteilgarten Weiße Rose

II.3. Zusammenleben/Integration

Internationales Dinner

Europäischer Nachbarschaftstag

Meet and speak

II.5. Schule/Bildung

Kulturschule Mühlenberg

Mittagstisch GS Mühlenberg

Abenteuer Bauernhof

Kinder in Mühlenberg – Sprache und Musik 2016

Zweisprachiges Bilderbuchkino

Kinder in Mühlenberg Trommeln

Kinder in Mühlenberg – Sommerakademie 2016

Quartiersbegegnung Mühlenberg

Grundschule Mühlenberg

III. Wirtschaft und Beschäftigung

III.1. Wirtschaftsförderung, Lokale Ökonomie, Leerstandsmanagement

III.2. Beschäftigungsförderung und Qualifizierung

MachBar – Sozialberatung im Stadtteil

MachBar - Neue Arbeit – Haushaltsnahe Dienstleistungen

III.3. Übergang Schule und Beruf

MachBar Berufsorientierung für Mädchen und junge Frauen

IV. Identität und Image

Internetauftritt „Mühlenberg.info.de“

Quartiersfonds

4.2. ECKDATEN DER SANIERUNG UND TABELLE STRUKTURDATEN

Programmbeginn:

Gebietsgrenzen „Soziale Stadt Mühlenberg“ förmlich festgelegt am 03.12.15 (DS 2079/2015 N1)

Steuerung/Koordination:

Federführung innerhalb der Stadtverwaltung im Sachgebiet Stadterneuerung in Kooperation mit weiteren Dezernaten und Fachbereichen, insbesondere mit dem Sozial- und Sportdezernat

Zentrale Projekte der Sanierung (Stand 2016):

- Starterprojekt Spielplatz Schollweg
- Freiflächenentwicklungskonzept
- Städtebaulicher Rahmenplan

Akteure der Sanierung vor Ort:

Quartiersmanagement LHH und GBH, Stadtteilkulturarbeit, AG Priel, OSSCA- Runde, Kinder- und Jugendnetzwerk, Begleitausschuss zum Quartiers-fonds, Netzwerk für Senioren, Sozialräumliche Koordinationsrunde, Sanierungskommission

Finanzierung:

Städtebauförderungsmittel:

- Bisher 1,826 Mio. € von ca. 12 Mio. € (Gesamtrahmen), 1/3 Bund, 1/3 Land und 1/3 Stadt

Mittel Soziale Stadt im Sozial- und Sportdezernat:

- Mittelansatz erstmals 80.000 € (2016)

Quartiersfonds der Stadt Hannover:

- Mittelansatz seit 2015 jährlich 25.000 €, unterliegt der städtischen Haushaltsfreigabe (60-95 %)

Gesamtmittel 2016:

- 19.538,07 €

Weitere Mittel:

- KfW-Mittel: 89.564,16 €
- 65 % KfW, 35 % Stadt

Zusätzlich flossen Drittmittel von Stiftungen, Sponsoren etc., die nicht über den städtischen Haushalt abgewickelt wurden sowie Eigenmittel der Projektträger bzw. EigentümerInnen.

Lage in Hannover:

Das Gebiet liegt im Stadtbezirk Ricklingen. Es grenzt im Süden an den Stadtteil Wettbergen.

Größe:

72 ha

Einwohnerzahl (30.06.2016):

7.519 Einwohnerinnen und Einwohner

Sozialstruktur (30.06.2016):

- Altersstruktur 0-17 Jahre 23,8 %/ 15,2 % Stadt Hannover; 18-59 Jahre 52,8 % / 60,7 % Stadt Hannover; über 60 Jahre 23,4 % / 24,1 % Stadt Hannover
- Migrationshintergrund insgesamt 63,7 % /29,7 % Stadt Hannover
- Transferleistungen zur Sicherung d. Lebensunterhalts¹ 41,6 % / 15,2 % Stadt Hannover (12.2014)

Liste mit Drucksachen zur Sanierung Soziale Stadt Mühlenberg bis April 2016

DS 2079/2015 N1 Beschluss über die förmliche Festlegung des Gebietes Soziale Stadt Mühlenberg. Am 03.12.2015 beschlossen

DS 2845/2015 Änderung der Geschäftsordnung des Rates der LHH- Errichtung einer Kommission Sanierung Mühlenberg. Am 28.01.2016 beschlossen

DS 0114/2016 N1 Verfahrensordnung für die Kommission Sanierung Soziale Stadt Mühlenberg. Am 17.03.2016 beschlossen

DS 0178/2016 Besetzung der Kommission Soziale Stadt Mühlenberg. Am 28.01.16 beschlossen

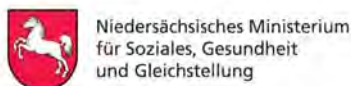
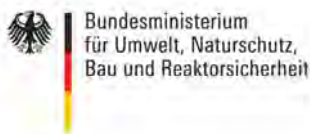
DS 0021/2016 Erneuerung Spiel- und Bolzplatz Schollweg. Am 10.03.2016 beschlossen

DS 0972/2016 Sanierungsziele für das Gebiet Soziale Stadt Mühlenberg. Am 20.10.2016 beschlossen

¹ Durch die Hartz-IV-Gesetzesänderungen werden ab dem 01.01.2005 die „EmpfängerInnen von Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts“ als Hilfsindikator zur Beschreibung von Einkommensarmut herangezogen. Dieser Indikator setzt sich zusammen aus EmpfängerInnen von Leistungen nach SGB II (Arbeitslosengeld II und Sozialgeld) sowie von Hilfe zum Lebensunterhalt und Grundsicherung nach dem SGB XII.

4.3. MASSNAHMENPLAN





LANDESHAUPTSTADT HANNOVER
DER OBERBÜRGERMEISTER

FACHBEREICH PLANEN UND STADTENTWICKLUNG
SACHGEBIET STADTERNEUERUNG

Rudolf-Hillebrecht-Platz 1
30159 Hannover

Telefon: +49 (0) 511 168-44485
Telefax: +49 (0) 511 168-42049
61.41@hannover-stadt.de

Redaktion und Texte:

Barbara BOSS Sachgebiet Stadterneuerung (61.41)

Annette Dieckmann-Bartels Quartiersmanagement Mühlenberg (50.51)

Angela Draeger Quartiersmanagement Mühlenberg (61.41)

Pia Gombert Quartiersmanagement Mühlenberg (61.41)

Angelika Kämmerer Sachgebiet Stadterneuerung (61.41)

Kerstin Koller Quartiersmanagement Mühlenberg GBH

Dr. Marion Lahner Sachgebiet Stadterneuerung (61.41)

Dr. Silke Mardorf Dezernat III Sozial- und Sportdezernat

Gerlinde Rode Sachgebiet Stadterneuerung (61.41)

Birgit Teschner Bereich Bürgerschaftliches Engagement und Soziale Stadtentwicklung (50.5)

Gereon Visse Sachgebiet Stadterneuerung (61.41)

Kristin Weber Sachgebiet Objektplanung II (67.22)

Silke Weidmann Sachgebiet Stadterneuerung (61.41)

und andere

Titelbilder:

Oben: Büro Koris

Unten: Sachgebiet Stadterneuerung (61.41)

Fotos und Plandarstellungen:

Sachgebiet Stadterneuerung (61.41)

und andere

Gestaltung:

Mareike Engel Sachgebiet Stadterneuerung (61.41)

und andere

Stand:

Mai 2017

www.hannover.de